Veedeljöhrlich em Bezirk

Nippes-Magazin

Heft 2 - 2024
Juni 24 - Aug. 24

Kostenlose Abgabe

Erinnerung an Edelweißpiratin
100 Jahre Mucki Koch

Schwerpunkt: Wochenmarkt
Besondere Tradition

Engagierte Fürsprecherin

Anne Grose im Verein für zu Fuß Gehende
Seite 20

Neue Begegnungsstätte

Andere Seelsorge im Haus der Kirche
Seite 36

Gläserne Redaktion

Nippes-Magazin auf der Straße
Seite 37

WOHNEN AN DER FLORA

IHR WOHNGLÜCK IM GRÜNEN NIPPES

// 28 Eigentumswohnungen
// 2- bis 5-Zimmer-Wohnungen
// ca. 53 m² bis 143 m²
// barrierefreie Bauausführung
// alle Wohnungen mit Balkon oder Terrasse
// nachhaltige Luft-Wasser-Wärmepumpe
// moderne Treppenhäuser mit Aufzügen

Hier scannen für
weitere Infos oder die
flora135.de besuchen.

wvm® gruppe

Vertrieb durch die:
WvM Vertriebsgesellschaft mbH
0221-93 12 90-777
product@wvm.de

PROJEKTON IMMOBILIEN GMBH - 25 Jahre -

Ein Projekt der:
Projekton Immobilien GmbH
Salierring 32
50677 Köln

Energiepflichtangaben gem. § 87 GEG:
Florastraße 135 (B, 26,2 kWh, Strom-Mix, BJ 2024, A+)
Florastraße 135a (B, 23,2 kWh, Strom-Mix, BJ 2024, A+)

Inhalt

„Es war eine Selbstverständlichkeit, …“ 4
Urlaubsgefühle auf dem Wilhelmplatz 6
Kurz notiert 7
Menschen sind loyaler und bleiben länger 8
Ein Ort zum Wohlfühlen für alle 10
Masterplan Stadtgrün mitgestalten 11
100 Jahre Rita Raeder – bekannt und beliebt in Nippes 14
Wochenmarkt spürt die Zeichen der Zeit 16
„Mit Nazi-Schweinchen spielt man nicht!“ 17
Wettbewerb für Denkmal auf dem Leipziger Platz 18
Geschichtstag im Clouth-Quartier 19
Fürsprecherin für Menschen, die zu Fuß unterwegs sind 20
Kurz notiert 21
Sperrung rund um Wilhelmplatz gefordert / Kurz notiert 24
Rasante erste Köln-Story 29
Logisch kommt das Nippes-Logo zum Einsatz 31
Grundsteinlegung für neues Haus Adelheid 32
Nachbarschaft ein bisschen sauberer machen 33
Ein Ort für Begegnung und Seelsorge 36
Gläserne Redaktion / Sommerfest 37
Wählen gehen / Inlineskaten / Kurz notiert 38
Radiologie auf höchstem Niveau / Kurz notiert 39
111 Jahre und kein bisschen leise 41

Schaufenster ***Longerich***

60 Jahre Heilig Geist-Krankenhaus 26
Drei Vereine und ein Traum 28
Neue Möglichkeiten mit 3D-Drucker 30

Rubriken

Mit Bienen durchs Jahr: Der Sommer 12
… aus der Geschichte von Nippes 22
Nippes gestern und heute 33
Auf ein Kölsch im Kappes mit Mareike Marx 34
Termine 40
Service / Impressum 42
Buchtipps 43

Das **Nippes-Magazin** **3/2024** erscheint am **27. August 2024**
Redaktions- und Anzeigenschluss: 30. Juli 2024

Nippes-Magazin unterstützen
Das geht ganz einfach per Papypal und mit dem abgebildeten QR-Code. Herzlichen Dank im Voraus. Es können allerdings keine Spendenquittungen ausgestellt werden.

Titelfoto: Atelier Ralf Bauer – www.atelier-ralfbauer.d

Unser Modell auf dem Titelfoto ist Atik Mus vom Wochenmarkt.

Vorwort

Liebe Bürgerinnen und Bürger in Nippes,

der Wochenmarkt in Nippes feiert im kommenden Jahr seinen 125. Geburtstag. Das ist schon ein besonderes Jubiläum, denn er ist der einzige der 66 Kölner Wochenmärkte, der jeden Werktag geöffnet hat. Besonders samstags sind die Stände gut besucht und in manchen Gängen herrscht eine Atmosphäre wie in einem Basar. Doch unter der Woche sieht das Bild anders aus, ist das Angebot nicht mehr so vielfältig wie vor 20 Jahren und weniger Kunden kommen. Und dann gibt es noch Beschwerden wegen des Lärms beim Aufbau am Morgen. Das war in der Vergangenheit kein Thema, das wurde einfach geduldet, weil es zu Nippes dazugehörte. Doch die Zeiten ändern sich, das Zusammenleben wird schwieriger und Kompromisse müssen gefunden werden. Doch ohne den Markt auf dem Wilhelmplatz würde Nippes etwas fehlen, würde ein Stück seiner Seele verlorengehen, und wir alle haben es in der Hand, dieser traditionsreichen Institution auch über schwierige Zeiten hinwegzuhelfen.

Apropos Wilhelmplatz: Dort gibt es auch immer mal wieder etwas zu feiern, beispielsweise am 7. Juni. Dann findet zum zweiten Mal ein Sommerfest statt, diesmal unter dem Motto „Veedel 4 All“, also ein Veedel für alle. Verschiedene Vereine und Einrichtungen aus Nippes haben sich dafür zusammengeschlossen, um für Gemeinsamkeit, Vielfalt und Integration zu werben. Werbung in eigener Sache macht eine Woche später die Redaktion des Nippes-Magazin. Am 15. Juni stehen wir wieder neben der Gaststätte „Em Golde Kappes“ und freuen uns auf Sie, unsere Leserinnen und Leser, und auf Ihre Tipps, Anregungen und Ideen. Und ein wichtiger Termin liegt noch dazwischen: die Europawahl am 9. Juni. Nutzen Sie Ihre Stimme, denn wer nicht wählen geht, lässt andere für sich entscheiden. Gerade in einer schwierigen Zeit mit vielen Krisen in der Welt ist es wichtig, unser Europa zu stärken. Denn nur gemeinsam schaffen wir die Herausforderungen – in unserem kleinen persönlichen Kosmos und im großen Weltgeschehen.

St. Machnik
Steffi Machnik
Herausgeberin

Biber Happe
Biber Happe
Herausgeber

„Es war eine Selbstverständlichkeit, gegen Hitler zu kämpfen“

Am 1. Juni wäre Gertrud „Mucki“ Koch 100 Jahre alt geworden. Die Widerstandskämpferin gehörte während der Nazizeit zu den Edelweißpiraten und lebte seit 1954 im Sechzigviertel, die letzten Jahre bis zu ihrem Tod 2016 umsorgt von Efstathios „Filos“ Tseliopoulos. An ihrem 100. Geburtstag gab es in seinem Kiosk ein der Merheimer Straße ein Gedenkkonzert. *Fotos: Repro Filos, privat*

Im August 1942 regnen Flugblätter von der Glaskuppel des Kölner Hauptbahnhofes. Sie enthalten Aufrufe gegen die Nazis. Eine der Beteiligten dieser wagemutigen Widerstandshandlung war die 18-jährige Gertrud „Mucki“ Koch. Jahrzehntelang sprach „Mucki“ – das war ihr Untergrundname in ihrer Kölner Edelweißpiratengruppe - nicht über ihren Widerstand gegen das Unrechtsregime. In ihren Erinnerungen, die Mucki 2006 in ihrer Autobiografie „Edelweiß“ niederlegte, schrieb sie: „Wir sahen keine andere Möglichkeit, gegen den Krieg und das Unrecht anzugehen. Wir konnten nicht tatenlos zusehen.“

In Köln am 1. Juni 1924 unter dem Namen Gertrud Kühlem geboren und aufgewachsen, schließt sie sich den Roten Jungpionieren an, der Kinderorganisation der KPD. Nach deren Verbot geht sie 1938 zu einer Edelweißpiratengruppe. Der existentiellen Gefahr sind sich die Jugendlichen bewusst. Man legt sich Tarnnamen zu: „Mucki“ - „Mücke“. Die Kölner Studiobühne hat diese Szene der Namensgebung vor wenigen Wochen bei ihrem Theaterstück „Edelweißpiraten“ auf der Bühne präsentiert. Eine Schauspielerin spielte „Mucki“, die Hauptprotagonistin. Mucki möchte nicht nur ihre bündischen Jugendlieder singen. Sie ist aktiv am Widerstand beteiligt, hilft beim Herstellen und Verteilen illegaler Flugblätter. Sie schreiben antinazistische Parolen auf Kölner Hauswände: „Macht endlich Schluss mit der braunen Horde!“ Die Atmosphäre der Angst prägt auch ihre Jugendgruppe. Täglich konnte man den Verfolgungsdruck der Nazibehörden erleben und deren Unterstützung durch die Mehrheit der Kölner Bevölkerung. Ihr Vater, ein Kommunist, wird ab 1933 mehrfach verhaftet, 1939 in das Konzentrationslager Börgermoor, eines der Emslandlager, verschleppt: „Ich litt extrem darunter, dass man mir meinen Vater weggenommen hatte. Am meisten vermisste ich die Abende, an denen ich stundenlang mit ihm auf dem Ledersofa saß und wir zusammen Bücher lasen.“ 1942 „verstirbt“ ihr Vater im Konzentrationslager: „Auf der Flucht erschossen.“ Mehr stand nicht in dem Schreiben an die Familie.

Jahrzehnte des Schweigens

Nach der Nazizeit traute sich über drei Jahrzehnte lang niemand in Köln, an die widerständigen Edelweißpiraten zu erinnern. Jean Jülich und Fritz Theilen verstanden bereits in den 1950er Jahren, dass jedes Erinnern an die Edelweißpiraten vergeblich und gefährlich war. Die ganz wenigen Mutigen blieben die Ausgestoßenen. Es ist der jüdische, in Shanghai geborene Journalist Peter Finkelgruen, der ab 1978 zum Schicksal der widerständigen Edelweißpiraten arbeitet. Ihm schließt sich sein Freund Jean Jülich an. Es folgen weitere 20 Jahre des kollektiven Schweigens. Auch Mucki schweigt, erst ab 2000 spricht sie über die Jahre der Verfolgung. 2006 erscheint ihre Autobiografie „Edelweiß“. Mit innerer Ambivalenz schreibt sie über ihre Gestapohaft ab 1942 im EL-DE Haus. Sie wird durch Josef Hoegen, einem Vernehmungsbe-

IHRE HAUSHALTSHILFE IN KÖLN
KOSTENLOS AB PFLEGEGRAD 1

Betreuung
Wir sind in jeder Phase, die das Leben mit sich bringt für Sie da. Egal ob im Alter, bei Krankheit, Schwangerschaft, Kinderbetreuung oder bei einer ärztlichen Verordnung.

Entlastung
In Zeiten von Pflegebedürftigkeit ist es wichtig sich auf professionelle Unterstützung verlassen zu können. Unsere Entlastungsdienste stehen Ihnen ab Pflegegrad 1 zur Seite, um Ihnen und Ihren Angehörigen den Alltag zu erleichtern. Zum Beispiel begleiten wir Sie zum Arzt, beim Einkaufen oder auch auf einem Spaziergang.

Haushaltshilfe
Wir unterstützen Sie gerne bei den alltäglichen Arbeiten im Haushalt wie kochen, waschen, bügeln, saugen, staubwischen und andere hauswirtschaftliche Tätigkeiten.

Weitere Hilfeleistungen:
• Beratungseinsatz nach Paragraf 37 Absatz 3 SGB XI. **Ab Pflegegrad 2 verpflichtend damit das Pflegegeld weiterhin ausgezahlt wird.**
• kostenloser Hausnotrufknopf
• kostenloses Pflegehilfsmittel-Paket

Betreuungsgebiete:
Emsland · Düsseldorf · Mönchengladbach · Köln · Rhein-Erft-Kreis · Leverkusen · Essen · Rheinisch-Bergischer Kreis

Alltagsentlastung24 GmbH
Mobil: 0176 - 43550842
Region Köln: 0221 - 9758 9450
E-Mail: info@alltagsentlastung24.de
www.alltagsentlastung24.de

Helfer (m/w/d) mit Herz gesucht.
Werde Teil unseres Teams

Rufen Sie uns an und lernen Sie uns unverbindlich kennen:
Region Köln 0221 - 9758 9450

Kostenübernahme durch alle Pflegekassen

amten der Kölner Gestapo, brutal verhört und mehrere Monate im Gestapogefängnis Brauweiler festgehalten: „Die einzelnen Verhöre dauerten mal zehn Minuten, dann auch wieder zwei oder drei Stunden. Jedes Mal wollte Hoegen wissen, wo sonst noch >Nester< wären." Die 18-Jährige sagt sich: „Sollten sie mich doch totschlagen, mich würden sie nicht verbiegen können. Die grausamen Schläge zeigten mir auch, dass sie Angst hatten. Sie fürchteten den jugendlichen Widerstand der Edelweißgruppen."

Am Wichtigsten ist ihr die Rehabilitation von Kölns mutigstem Widerständler: Dem am 10. November 1944 mit zwölf Weiteren hingerichteten Hans Steinbrück: „Ich kannte ihn nicht persönlich, aber meine Mutter hatte mir von ihm erzählt, als wir abends im Stroh lagen. Er war aus dem KZ-Außenlager Köln-Messe geflohen und hatte andere Geflüchtete, Juden, Deserteure und Zwangsarbeiter um sich gesammelt." Peter Finkelgruen hat Steinbrück in seinem Buch „Soweit er Jude war.." ein Denkmal gesetzt. Dass der mutige Steinbrück sogar von den Verantwortlichen in Köln über Jahrzehnte entwertet wurde, bleibt eine Ungeheuerlichkeit. 1943 wird Mucki freigelassen, sie flieht nach Süddeutschland. Sie trifft ihre Mutter wieder, gemeinsam leben sie bis zum Kriegsende auf einem Bauernhof. Nach dem Krieg engagiert sie sich bei der KPD, im Alter als Seniorenvertreterin. Ihre Rehabilitation 2005 durch den damaligen Regierungspräsidenten Jürgen Roters war für sie „die Krönung meines Lebens."

Mehr als sechs Jahrzehnte lebt sie in der Hartwichstraße. Nahezu erblindet, verstirbt sie am 21. Juni 2016 in Nippes, umsorgt von Filos, den sie in seinem Imbiss kennengelernt hatte. 2019 wurde eine Gesamtschule in Troisdorf nach ihr benannt. Es wäre geboten, in dem gerade entstehenden Weidenpescher Simonsveedel eine Straße nach Mucki Koch zu benennen. Dieser Idee schließt sich Bezirksbürgermeisterin Diana Siebert an, die schreibt: „Mucki Koch wohnte im hohen Alter in Nippes, wurde von dem Kioskinhaber Filos gepflegt. Sie zeigte mit ihren Widerstandsaktionen enormen Mut. Deshalb bin ich sehr für den Vorschlag, nach ihr eine Straße in dem neuen Wohngebiet Simonsveedel in Weidenpesch zu benennen." *Roland Kaufhold*

Mucki Koch an ihrem 90. Geburtstag mit einem Rosenstrauß von Filos (rechts)

Der Autor Roland Kaufhold hat 2020 das Buch „Peter Finkelgruen: „Soweit er Jude war..." herausgegeben und im Nippes-Magazin 4/2021 an den Widerständler Wolfgang Schwarz erinnert. Das Gedenkkonzert fand in Kooperation mit der Gesamtschule statt und war der Auftakt zum diesjährigen 20. Edelweißpiratenfestival, das am 30. Juni im Friedenspark stattfindet.

Ihr Glaser vor Ort
Lessür
Lessür Glaserei GmbH
Niehler Straße 167 . 50733 Köln . 0221 9762576

Selbst schneidern mit Anleitung
Näh·Café
Roter Faden
Blücherstraße 19
50733 Köln
Telefon 0221 97 75 63 40
www.roterfaden-nippes.de
Näh-Plätze
Näh-Kurse
Material

Naturfarben
Baustoffe
Energieberatung
Linoleum
Teppiche
Kork
Parkette
Dielen
Matratzen
Bettwaren
pro natura
Leben von und mit der Natur
Florastraße 19
50733 Köln-Nippes
Fon 0221/760 78 42
Mo-Fr: 10.00 - 13.00
14.30 - 18.30
Sa: 10.00 - 13.00
Mi-Nachmittag geschlossen
www.pronatura-koeln.de

Fritz Bredel GmbH
MALERMEISTER
Maler- und Tapezierarbeiten
Fassadenanstrich
Teppichverlegung
Kempener Straße 64 . 50733 Köln (Nippes)
Tel.: 0221 / 72 69 47 . e-mail: rabredel@t-online.de

SEIT 1913
GLESIUS
BESTATTUNGEN
Tel. 0221 727500 (24h) · Ihr Bestatter in Nippes
Mauenheimer Straße 9 · 50733 Köln
www.glesius-bestattungen.de

[zesammehalde*]
*Kölsch für: Füreinander da sein.
Menschen, die in Armut leben, werden in Köln von dem gemeinnützigen Verein Der Sack e.V. mit haltbaren Lebensmitteln des täglichen Bedarfs versorgt.
Ihre Spende hilft. www.sack-ev.de
der sack
Helfen durch Geben

Urlaubsgefühle auf dem Wilhelmplatz

Eingefleischte Marktgeher sagen: Entweder du liebst diesen Multi-Kulti-Marktrummel oder eben nicht. Er hat seinen ganz eigenen Charme, der Wochenmarkt auf dem Wilhelmplatz, der im nächsten Jahr 125 Jahre alt wird. Als eine Mischung aus Einkaufserlebnis unter freiem Himmel mit persönlicher Verkaufsberatung und Schnäppchenbummel an sechs Tagen in der Woche ist er über die Grenzen von Nippes und Köln hinaus bekannt. *Foto: Biber Happe*

„Wenn Herr Belitz mit seinem Käsestand nicht auf dem Nippeser Wochenmarkt steht, weiß ich nicht, wo ich meinen Käse

kaufen soll“, sagt Gregor. Der gebürtige Pole kommt jeden Samstag extra aus dem Belgischen Viertel auf den Markt. Und das nun schon seit neun Jahren. „Seine Empfehlungen treffen genau meinen Geschmack. Bei ihm fühle ich mich wie zu Hause.“ Seit elf Jahren verkauft Axel Belitz Käse aus Frankreich, der Schweiz, Italien oder den Niederlanden, aktuell immer freitags und samstags. „Ich habe viele Stammkunden, so wie Gregor, da bleibt es nicht aus, dass wir auch Privates austauschen.“ Um seiner Kundschaft beste Qualität zu bieten, pausiert Belitz im Sommer. „Die Hitze schadet der Qualität des Käses. Darum mache ich im Juni, Juli und August Urlaub.“

Jede Woche von Montag bis Samstag herrscht auf dem Wilhelmplatz geschäftiges Treiben. Früh morgens ab sechs Uhr bauen die Händler ihre Stände auf. Kisten mit Obst und Gemüse werden gestapelt und sortiert und Kleiderständer zurechtgerückt. Langsam füllen sich die Verkaufstische mit Waren, einladend dekoriert. Durchschnittlich 50 bis 60 Verkaufsstände präsentieren, laut Auskunft des Marktsprechers, an den marktstarken Tagen Freitag und Samstag ein vielfältiges Angebot an Obst und Gemüse aus der Region, Fisch, Fleisch, Käse, Kleidung und Stoffe, Blumen, Taschen, Bettwäsche und Schuhe. Der Verkauf geht von sieben bis 13 Uhr. Alle Marktbeschicker habe ihren festen Platz. Das erspart den Kundinnen und Kunden die Suche nach ihrem bevorzugten Händler und regelt den geordneten Aufbau der Verkaufsflächen.

Dass es dabei keine Probleme gibt, dafür sorgt Marktsprecher und Stoffhändler Mustafa Özcan. Er ist seit 45 Jahren im

Stoffgeschäft. Bei ihm kann man auch im Sommer noch Stoff für ein Krümelmonster-Kostüm für den Winter kaufen. „Ich komme jeden Tag bei Wind und Wetter. Und darauf verlassen sich meine Stammkunden. Einige reisen extra aus Bergisch Gladbach und Bergheim an“, erzählt Özcan. Stammkundschaft hat auch Metzgermeister Martin Schmitz. Seine Familie verkauft in der vierten Generation Fleisch und Wurstwaren aus eigener Schlachtung auf dem Nippeser Markt.

Er selbst kommt seit zwölf Jahren jeden Freitag und Samstag aus Euskirchen nach Köln. „Wenn man einmal das Herz der Nippeser gewonnen hat, sind sie sehr treu. Wenn viel Betrieb ist, warten sie geduldig.“ Martin Schmitz weiß genau, welches Fleisch seine Kundschaft bevorzugt: „Die Leute fragen viel nach Rindfleisch und Wild von Tieren aus der Region.“

Treue Kundinnen und Kunden hat auch Gemüsehändler Karl-Josef Wasserheß. Charlie, wie ihn alle nur nennen, steht

immer freitags und samstags auf dem Wilhelmplatz. Er ist seit 40 Jahren im Obst- und Gemüsehandel. Schon als Schüler und auch nach dem Studium hat er seinen Eltern beim Gemüseverkauf geholfen. Irgendwann hat ihn das Marktfieber erfasst. Er schätzt den persönlichen Kontakt zu seinen Kundinnen und Kunden. „Wir sind ein reiner Familienbetrieb. Unsere Auswahl ist etwas kleiner, aber dafür bieten wir nur regionale Produkte an“, erzählt er. Ehefrau Martina hilft mit beim Verkauf. Gemüse aus der Region

bietet auch der Gemüsestand Busch. „Wir stehen täglich von Dienstag bis Samstag, immer am selben Platz. Die meisten Kunden sind Stammkunden. Ich kenne sie gut und weiß, was sie kaufen," sagt Verkäufer Hüseyin Üc.

Ob seine langjährigen Kunden Tee oder lieber Kaffee trinken, weiß auch Mustafa Can. In seiner Kaffeebude packt der Chef seit fast 40 Jahren selber mit an. „Als Junge habe ich meinen Eltern geholfen. Damals verkauften sie noch Gemüse." Heute sind Börek und

süße Backwaren im Angebot. „Für meine Stammkunden nehme ich mir gerne Zeit für einen kleinen Plausch."

Zum Plaudern fehlen Silvia und Bernd Kolvenbach besonders im Mai mit seinen vielen Feiertagen die Zeit. Dann stehen die Leute vor ihrem Blumenstand an der Ecke Viersener Straße/Auguststraße Schlange. Die Familie verkauft bereits seit drei

Generationen Schnittblumen und Topfpflanzen auf dem Wochenmarkt und ist wie der Markt eine Institution in Nippes. Der wurde am 24. Juli 1900 zum ersten Mal abgehalten, feiert in einem Jahr seinen 125. Geburtstag. Seit seiner Eröffnung findet er auf dem Wilhelmplatz statt, dem zentralen Platz in Nippes. as

Kaufhof in Nippes bleibt

Am Jahresanfang war bekannt geworden, dass der Warenhauskonzern Galeria Karstadt Kaufhof im Zuge der dritten Insolvenz innerhalb von vier Jahren mehr

als ein Fünftel seiner Filialen schließen wird. Im April war klar, dass schon zum 31. August 16 von 92 Filialen der Kaufhauskette geschlossen werden. Das Haus in Nippes ist davon nicht betroffen. Es bleibt erhalten, zusammen mit dem Kaufhof in der Schildergasse. Das ehemalige Karstadt-Haus an der Breite Straße wird dagegen geschlossen. Das ist eine gute Nachricht für Nippes, weil das Haus mit seinem vielfältigen Angebot ein Magnet für KundInnen aus dem Kölner Norden ist. In der Vergangenheit schrieb das relativ kleine Kaufhaus immer schwarze Zahlen. *mac*

Lagerräume frei Raum SELF STORAGE in Köln-Riehl

freiRaum Self Storage
Boltensternstr. 157
50735 Köln
freiraum.koeln
0221.177.35600

FIRST ELEPHANT GROUP

Keller feucht? Dachboden voll? Lager zu klein? Aktenberge?
Renovierung? Haushaltsauflösung? Umzug? Auslandsjahr?

Kurz- , mittel- oder langfristige Einlagerung
in einer unserer 1 - 18m² großen Lagerboxen.
Sicher, sauber, trocken - rundum gut aufgehoben.

Menschen sind loyaler und bleiben länger

Im Herbst 2023 hat die Gesellschaft für Markt- und Absatzforschung im Auftrag von Köln-Business insgesamt 2.400 PassantInnen in zwölf Kölner Bezirkszentren befragt, wie zufrieden sie mit dem Angebot auf den Einkaufsstraßen sind. 200 PassantInnen gaben auch in Nippes Auskunft. *Fotos: Biber Happe*

Ehrenfeld - Venloer Straße - mit jeweils der Note 2.0 ganz vorne, gefolgt von Sülz und der Südstadt. Deutlich schlechter schnitten im Kölner Vergleich die rechtsrheinischen Einkaufsstraßen ab. *bes/mac*
www.koeln.business

Für seine Attraktivität erhielt das Bezirkszentrum Nippes zwischen Kempener Straße und Niehler Kirchweg einschließlich der anliegenden Straßen die Gesamtnote

2,5. Der stadtweite Durchschnitt bei allen zwölf untersuchten Einkaufszentren lag bei 2,9. Sogar 50 Prozent der Befragten vergaben ein Gut (2,0) für das Nippeser Zentrum. Dabei wurde nach Erreichbarkeit – sehr gut mit dem ÖPNV – allgemeines Ambiente, Angebote von Gastronomie über Freizeit bis Veranstaltungen und dem Einzelhandelsangebot gefragt. Immerhin 60 Prozent der Befragten erklärten, dass das Angebot für sie ausreichend sei, 17 Prozent äußerten erstaunlicherweise den Wunsch nach mehr Gastronomie. Deutlich punkten konnte die Neusser Straße mit ihrem Angebot an Buchläden und positiv wurde auch die Lebendigkeit und der Erlebniswert hervorgehoben. Kritisiert wurden die schlechte Erreichbarkeit mit Auto oder Motorrad sowie – wie bei den meisten anderen Kölner Einkaufsstraßen auch – fehlende Parkplätze. Dabei reisten nur ein Fünftel der Befragten motorisiert an, fast 40 Prozent kamen mit Bus und Bahn nach Nippes, 29 Prozent zu Fuß. Die Befragung zeigt auch, dass in den letzten zwei bis drei Jahren die Einkaufsstraßen in den Veedeln wieder beliebter geworden sind. Trotz der Zunahme des Online-Handels besuchen die Menschen diese öfter, bleiben länger und besuchen mehr Geschäfte. 92 Prozent der Befragten sagen, das Bezirkszentrum Nippes sei ein Ort der kurzen Wege, zum Wohlfühlen und Leute treffen und wichtig für den täglichen Einkauf (jeweils 74 Prozent). 41 Prozent gaben an, sich über regionale Zeitungen und Magazine über das Angebot zu informieren.

„Den Gewerbetreibenden in vielen Veedeln ist es gelungen, nach der Corona-Pandemie ihre Kundschaft zurückzuholen und enger zu binden“, sagt Dr. Manfred Janssen, Geschäftsführer von Köln-Business. Die Tochtergesellschaft der Stadt ist für die Wirtschaftsförderung zuständig und hatte die Befragung in Auftrag gegeben. „Wir sehen ebenfalls, dass die Befragten den lokalen Handel mehr unterstützen und weniger online einkaufen.“ Unter den großen Einkaufsmeilen in den Stadtteilen lagen Lindenthal mit der Dürener Straße und

„Ich gehe gerne auf den Markt, ...

... weil ich auf wenig Raum sehr zeitsparend meine Wochenendeinkäufe bei hoher Qualität der Produkte erledigen kann.“
Ulrich Noß (73)

Neues aus der Adler Apotheke am Wilhelmplatz

Redaktionelle Anzeige

Apothekerin Vanessa Scholl ist die neue Filialleiterin der Adler Apotheke am Wilhelmplatz. Zusammen mit dem langjährigen Team ist die Apotheke auch nach dem Inhaberwechsel weiterhin die kompetente Anlaufstelle für alle Fragen rund um die Gesundheit. Und: Urlaubszeit ist Reisezeit und ins Gepäck gehört eine gut sortierte Reiseapotheke.

Nach 36 Jahren beendete Dr. Helmut Beichler Ende 2023 seine Tätigkeit in Nippes und übergab die alteingesessene Apotheke an Corinna Behrend. Die neue Geschäftsführerin betreibt noch zwei weitere Apotheken in Langenfeld und Monheim. Für Kundinnen und Kunden verlief der Übergang reibungslos, denn sie werden weiterhin von denselben Fachkräften bedient. „Deshalb haben viele die Veränderung gar nicht mitbekommen", sagt Apothekerin Vanessa Scholl, die die Filialleitung übernommen hat. „Und das ist ein sehr gutes Zeichen." Die Apothekerin arbeitet seit mehr als elf Jahren in der Adler Apotheke am Wilhelmplatz und wird von ihrer Kollegin Apothekerin Kristina Schreurs unterstützt, die schon seit 18 Jahren zum Team gehört. „Mit der neuen Aufgabe ist natürlich mehr Verantwortung verbunden", sagt Vanessa Scholl, „aber das Team gibt mir Rückendeckung. Und es sind ja noch dieselben Kolleginnen und Kollegen wie vor dem Wechsel." Mittlerweile ist auch die neue Homepage online geschaltet und damit hat sich auch die Adresse geändert. Jetzt muss www.adlerapotheke-wilhelmplatz.de eingegeben werden.

Filialleiterin Vanessa Scholl (re.) mit Kollegin Kristina Schreurs

Reibungslos läuft auch die Nutzung des neuen E-Rezepts in der Adler Apotheke am Wilhelmplatz, des elektronischen Rezepts, das ebenfalls zum Jahreswechsel eingeführt wurde. Es kann einfach mit der Gesundheitskarte in der Apotheke eingelöst werden und ist ein bequemer und sicherer Weg für Patientinnen und Patienten, mit den notwendigen Medikamenten versorgt zu werden. Wer dennoch sehen will, was der Arzt aufgeschrieben hat, erhält einen Papierausdruck, versehen mit einem gesicherten QR-Code für die Apotheke. Damit die persönlichen sensiblen Daten geschützt sind, erscheint auf dem Bildschirm am Verkaufstisch nur das Rezept – mehr nicht.

Sommerzeit ist Reisezeit und zum Reisen gehört die passende Reiseapotheke. Bei der Zusammenstellung gilt es, drei grundlegende Fragen zu beantworten: Wer reist wie lange wohin? Zur Standardausstattung sollte ein Medikament gegen Durchfall gehören, ein schmerz- und fiebersenkendes Mittel, Tabletten gegen Übelkeit und gegen Verstopfung, Pflaster und natürlich Desinfektionsmittel, damit kleine Wunden direkt behandelt werden können. Hilfreich sind zudem Mittel gegen Insektenstiche, eine Salbe gegen die Folgen eines Sonnenbrands und auch ein kühlendes Sportspray, falls man mit dem Fuß umknickt. Wer mit Kindern unterwegs ist, sollte auf die Form der Medikamente achten. Bei Zäpfchen ist daran zu denken, dass sie bei großer Hitze schmelzen können. Ein Schmerzsaft ist dann die bessere Wahl. Generell gehört eine gute Sonnencrème ins Gepäck. „Auch da beraten wir gerne, denn Kinder brauchen für ihre junge Haut besonderen Schutz", betont Vanessa Scholl. Chronisch kranke Menschen, die verreisen, müssen besondere Vorsorge treffen und ihre persönlichen Medikamente für den gesamten Zeitraum der Reise einpacken. Diabetiker beispielsweise sollten darauf achten, dass ihr Insulin gut gekühlt ist. Dafür gibt es spezielle Taschen mit Kühlakkus.

Wenn Reisende schwere Schmerzmittel benötigen, die schon unter das Betäubungsmittelgesetz fallen, kann das der Arzt mit einem speziellen Formular bestätigen. Und wer fliegt, sollte daran denken, dass nur kleine Mengen an Flüssigkeiten im Handgepäck erlaubt sind.

ADLER APOTHEKE
AM WILHELMPLATZ

Adler Apotheke am Wilhelmplatz
Viersener Straße 12
50733 Köln
Telefon 0221 / 972 65 55
Fax 0221 / 972 65 56
www.adlerapotheke-wilhelmplatz.de

Öffnungszeiten
Mo - Fr 8.30 -19.00 Uhr
Sa 8.00 –14.00 Uhr

Täglicher Botendienst zwischen 17.00 und 19.00 Uhr, samstags nach Absprache

Besuchen Sie uns auf

Ein Ort zum Wohlfühlen für alle

Sie war das jahrelange Pendeln zwischen der Stadtbibliothek in Leverkusen und ihrem Wohnort Köln leid. Seit anderthalb Jahren ist Tanja Dietrich die Leiterin der Stadtteilbibliothek in Nippes. Die 46-Jährige freut sich sehr über ihren Arbeitsplatz: „Ich bin glücklich, in der Stadt zu arbeiten, in der ich auch wohne." *Foto: Biber Happe*

Nippes-Magazin: ***Frau Dietrich, Sie sind in Dortmund geboren. Wie lange leben Sie schon in Köln?***
Tanja Dietrich: Ich bin vor 20 Jahren zum Studium nach Köln gezogen. Ich mag die Mentalität der Menschen in dieser Stadt und fühle mich mittlerweile wie eine Kölnerin."

Wie sehen Sie ihre Aufgabe als Leiterin der Stadteilbibliothek Nippes?
Ich möchte für die Menschen, die zu uns kommen, eine Atmosphäre schaffen, in der sich alle Altersgruppen, Nationalitäten und Gesellschaftsschichten wohlfühlen. Sie sollen das Gefühl haben, uns immer ansprechen zu können. Denn wir helfen gerne weiter.

Was haben Sie im Haus verändert?
Ich habe nur Kleinigkeiten verändert. So habe ich etwa den Bestand erneuert, Bücher mit älterem Erscheinungsdatum aussortiert und ein neues, einfacheres Ordnungssystem eingeführt. Ich möchte, dass sich die Nutzerinnen und Nutzer nicht allein gelassen fühlen, sondern ein gutes Gefühl haben, wenn sie nach Hause gehen und sie sollen gerne wiederkommen.

Was soll die Stadtteilbibliothek ihren Nutzerinnen und Nutzern bieten?
Ich sehe die Bibliothek als einen Ort für Jedermann, an dem man nicht nur Bücher und andere Medien kostenlos ausleihen kann, sondern auch Inspirationen findet. Bei uns können die Nutzerinnen und Nutzer gemütlich in einer der bequemen Sitzecken schmökern oder aber einfach nur bei einer Tasse Kaffee die Tageszeitung lesen. Schülerinnen und Schüler nutzen unsere Räume auch für Arbeitsgemeinschaften und zum Schreiben von Referaten. Junge Mütter treffen sich mit ihren Kleinkindern zum Spielen. In einem Bereich der Bibliothek können unsere Kundinnen und Kunden auch ein E-Piano ausprobieren. An manchen Tagen ist es hier sehr quirlig und es ist schön zu sehen, wie diese Räume genutzt werden und die Menschen ihre freie Zeit bei uns verbringen."

Was schätzen Sie besonders an ihren Mitarbeiterinnen?
Wir sind ein tolles Team. Alle arbeiten zusammen und für alle steht der Service-Gedanke, für unsere Kunden da zu sein, an erster Stelle.

Was ist ihr Lieblingsplatz in der Bibliothek?
Ich stehe tatsächlich am liebsten an der Infotheke. Ich liebe den Kontakt zu den Kundinnen und Kunden und freue mich, wenn ich helfen kann. Ein Teil des Teams zu sein, fühlt sich gut an.

Welche Veranstaltungen oder Angebote haben Sie noch geplant?
Ein Projekt ist seit Mai der Brettspiel-Nachmittag. An jedem vierten Freitag im Monat bieten wir das für Jugendliche ab zwölf Jahren an. Über ehrenamtliche Unterstützung bei der Durchführung dieser Nachmittage würden wir uns freuen. Wer gerne spielt und gut Spielregeln erklären kann, kann uns jederzeit ansprechen. Die nächste Lesung findet am 25. Juni mit Britta Weyers statt. Sie liest aus dem Kinderbuch „Kamfu mir helfen" von Barbara und Dirk Schmidt.

Was wünschen Sie sich von den Kundinnen und Kunden?
Ich wünsche mir, dass die Kunden mit diesem Ort und den Medien gut und sorgfältig umgehen. *as*

ARCHIV
40 Jahre
für Stadtteilgeschichte Köln-Nippes e.V.

Wir feiern 40 Jahre, wir feiern Nippes!

Einen Monat lang im September 2024

Ausstellung
40 Jahre Archiv-Arbeit
im Foyer des Bürgeramts Nippes

Spaziergänge und Führungen
- Das historische Nippes
- Der Nippeser Osten
- Das Sechzigviertel
- Stolpersteine

Lesungen und Gespräche
- in der Buchhandlung Blücherstraße
- im buchladen neusser strasse
- an ausgewählten Orten
  - Lutherkirche (ev. Gemeinde)
  - Haus der Kirche (KAB)
  - Stadtteilbibliothek Nippes
  - Pizzeria Mimmo & Santo
  - Gasthaus im 1/4
- **Historisches Archiv** mit Rheinischem Bildarchiv der Stadt Köln

Nähere Informationen erfahren Sie auf unserer Webseite **archiv-koeln-nippes.de.**

Gefördert durch die Bezirksvertretung Nippes
Stadt Köln

ARCHIV
für Stadtteilgeschichte Köln-Nippes e.V.

Masterplan Stadtgrün mitgestalten

Köln ist mit 2.800 Hektar Parks und Grünanlagen die grünste Stadt in Nordrhein-Westfalen. Damit das auch so bleibt und im besten Fall noch besser wird, hat der Stadtrat 2021 den Masterplan Grün beschlossen. Bürgerinnen und Bürger sollen diese Zukunftsplanung mitgestalten. *Fotos: Biber Happe*

Die Parks und Grünflächen in Köln sind nicht nur wichtig für das Klima in der dicht bebauten Stadt, sondern sind auch Freiräume für Erholung, für Sport und auch für kulturelle Veranstaltungen. Doch das Kölner Grün ist in den letzten Jahren unter Druck geraten, weil sich die Nutzung verändert hat, das öffentliche und private Leben häufiger draußen stattfindet. Diese unterschiedlichen Bedürfnisse in Einklang zu bringen und die Natur auch in der Stadt noch ein wenig Natur sein zu lassen, das soll der Masterplan Stadtgrün schaffen, der 2027 fertiggestellt sein soll. Damit diese Planungen nicht nur in den Büros der städtischen Fachverwaltung hinter verschlossenen Türen stattfinden, sind Bürgerinnen und Bürger sowohl online als auch in Workshops vor Ort aufgerufen, ihre Wünsche, Vorschläge und Ideen zu äußern. Für den Stadtbezirk Nippes hatte das Grünflächenamt Anfang Mai zu einem Workshop ins Bürgerzentrum Altenberger Hof eingeladen. Auf drei großen Platten war der Stadtbezirk mit seinen sieben Stadtteilen abgebildet. Mit farbigen Klebezettel konnten die Besucherinnen und Besucher auf diesen Luftaufnahmen ihre Vorschläge für das Nippeser Grün befestigen. Dabei reichten die Ideen von Trinkbrunnen in Parks über Mikrowälder im Inneren Grüngürtel bis zu besseren Wegführungen für Fußgänger und Radfahrerinnen. Sämtliche Vorschläge werden zusammen mit den bereits im März online eingegangenen 700 Rückmeldungen in einer Broschüre zusammengefasst, die Teil des gesamtstädtischen Masterplans Grün wird. Leider nutzten an diesem Samstagvormittag nur knapp 20 BürgerInnen das Angebot, sich an der zukünftigen räumlichen Entwicklung von Köln zu beteiligen. Alle Ergebnisse werden auf dem Beteiligungsportal der Stadt veröffentlicht. *mac*

www.meinungfuer.koeln/masterplan-stadtgruen

Mit Bienen durchs Jahr: Der Sommer

Die Imkerei wird immer beliebter – auch in der Stadt. Immer mehr Schrebergartenbesitzer und -besitzerinnen entdecken das Hobby für sich und hegen und pflegen ihre Bienenvölker, die unerlässlich für unsere Nahrungsmittelproduktion sind. Regelmäßig besuchen wir das Ehepaar Eva Porschen und Jörg Elbert in ihrem Schrebergarten in Weidenpesch und begleiten sie durch das Bienenjahr. *Fotos: Biber Happe*

„Dieses Jahren waren die Bienen superfrüh unterwegs“, sagt Eva Porschen, die zusammen mit ihrem Mann vor acht Jahren mit der Imkerei angefangen hat. „Die frühen Frühjahrsblüher wie Schneeglöckchen, Krokusse und besonders auch die blühenden Weiden sind wertvoll für die Bienen. Damit füttern sie ihre Brut.“ Die erste Tracht, das heißt der Honig, der von den Bienen im Stock aus Nektar und Pollen produziert wird, liefern die Blüte der Wildkirsche und die Ahornbäume. „Dann folgen die Obstbäume wie Kirsche, Mirabelle, Birne und zum Schluss die Apfelblüte. Damit war es Mitte April vorbei.“ Im Mai blühten Robinien und Liguster verschwenderisch und auch die Himbeeren seien eine gute Bienennahrung. „Im Bienenvolk gibt es viele verschiedene Berufe“, erklärt Jörg Elbert. „Dazu gehören auch die Spurbienen. Das sind Kundschafterinnen, die morgens erkunden, wo was in welcher Menge blüht, wo beispielsweise die blühenden Robinien stehen. Mit einem Schwänzeltanz informieren sie die Sammelbienen im Stock, die anschließend gezielt losfliegen, um Nektar und Pollen einsammeln.“ Im Umkreis von bis zu drei Kilometern um den Bienenstock wird gesammelt und gleichzeitig die Blüten bestäubt, was unerlässlich für unsere Nahrungsmittelproduktion ist.

In dicht besiedelten Städten geht es den Insekten mittlerweile besser als auf dem Land, weil dort Monokulturen ihre Lebensbedingungen deutlich einschränken. Dementsprechend ist das Angebot auch unterschiedlich. Rapsfelder gibt es in Köln eher weniger, dafür viele bei Bienen beliebte Bäume wie Ahorn, Kastanie oder Linde. Wenn alles gut läuft, kann ein Bienenvolk bis zu 50 Kilogramm Honig im Jahr liefern. „Dabei nehmen wir den Tieren nichts von dem weg, was sie für ihre Existenz brauchen“, versichert Elbert. „Die Bienen leben im Überfluss und sind auf missliche Situationen vorbereitet, produzieren immer eine Reserve.“ Dafür blühen Anfang Juni die Lindenbäume auf Friedhöfen und in Parks. Dort wird die Sommertracht gewonnen. Danach ist die Blühzeit vorbei. „Was dann noch gesammelt wird, bleibt im Bienenstock als Nahrung für den Winter. Denn die Bienen haben ein anderes Wirtschaftsjahr als wir“, erklärt Porschen. Efeu, Klee oder Herbstastern liefern den Sommer über noch Nektar und Pollen. „Wir lassen unsere Bienen dann allerdings in Ruhe.“ Dreimal haben die beiden Hobbyimker bis Juli ihren Honig aus den Waben ihrer fünf Bienenstöcke geschleudert und richten auch ihren Urlaub nach dem Leben der Insekten.

Ende April bis Anfang Juni ist Schwarmzeit, das heißt, das ein Volk sich teilt, weil die Königin älter geworden ist. Sie hat täglich bis zu 2.000 Eier gelegt und ist nicht mehr so leistungsfähig wie eine Prinzessin. Doch niemand will sein Bienenvolk verlieren, so dass Imker Bienen aus einem Volk entnehmen – bestenfalls mit einer Prinzessin – und als Ableger in einen kleineren Bienenstock beiseitestellen. Deshalb stehen neben den fünf großen Bienenkästen im Schrebergarten von Eva Porschen und Jörg Elbert noch zwei kleinere für die zukünftigen Bienenvölker. *mac*

Kallia's Köstlichkeiten -
Ihr neuer Treffpunkt in Riehl

Barrierefrei mit Platz zum Feiern von 4 bis zu 100 Personen

Für große und kleine Familienfeste, für Klassentreffen und Vereinsversammlungen, für große und kleine Eigentümerversammlungen, für Seminare und Workshops oder für ein kleines-feines Diner mit den besten Freunden.

Kallia's Köstlichkeiten im Blumengroßmarkt • Barbarastraße 69 • 50735 Köln
Telefon 0171 / 128 03 00 • www.kalliaskoestlichkeiten.com
Geöffnet Mo-Sa 4-11 Uhr • Und nach Vereinbarung

Bäckerei Grüttner: Nachhaltigkeit wird großgeschrieben

Redaktionelle Anzeige

Seit acht Jahren ist die Bäckerei Grüttner als Bioland-Partner zertifiziert und schon vor 13 Jahren haben Andreas und Richard Grüttner begonnen, die Zutaten für ihre Backwaren aus ökologischer

Landwirtschaft zu beziehen. Mittlerweile ist fast das gesamte Sortiment umgestellt. Das Getreide für den Familienbetrieb, der seinen Stammsitz in Merkenich hat, kommt aus Hohenlohe, einer Region in Baden-Württemberg, die bekannt ist für ihre lange und gute Tradition in der Lebensmittelherstellung. Es enthält keine Pestizide und Pflanzenschutzmittel und die Böden werden nicht überdüngt. Folgerichtig verarbeiten die Grüttners fast nur Vollkornmehl für ihre 28 Brotsorten, das heißt Korn und Schale wurden zusammen gemahlen. „Denn gerade in der Schale befinden sich die wichtigen Nährstoffe wie Mineralstoffe, Eiweiß, Ballaststoffe und B-Vitamine, die Brot als Nahrungsmittel so wertvoll machen“, erklärt Andreas Grüttner.

Neben dem Einsatz von hochwertigen Lebensmitteln spielt Nachhaltigkeit eine weitere wichtige Rolle in der Bäckerei Grüttner. Die Energieversorgung wurde im Laufe der Jahre auf Ökostrom umgestellt und wer in eine der Filialen seinen eigenen Kaffeebecher mitbringt, erhält auf jedes Heißgetränk 20 Cent Rabatt. „Das nachhaltige Wirtschaften hört bei uns nicht beim Mehl auf“, betont Richard Grüttner. „Das ist für uns ein Gesamtpaket in allen Bereichen der Bäckerei.“ Denn auch die Backwaren, die am Abend übrigbleiben, werden über die Plattform „Too good to go“, die Lebensmittel rettet, als Überraschungstüte weitergegeben.

BÄCKEREI Grüttner
KLEIN, FEIN, INDIVIDUELL UND AUCH BIO

Filiale Nippes:
Niehler Straße 228
50733 Köln
Telefon 0221/ 16 86 05 67
Öffnungszeiten: Mo-Fr 6.00–18.30 Uhr

Filiale Weidenpesch:
Rennbahnstraße 2
50737 Köln
Telefon 0221 / 77 89 77 77
Öffnungszeiten: Mo-Fr 6.00-15.00 Uhr

In beiden Filialen:
Sa 6.00-13.00 Uhr
So 8.00-13.00 Uhr

www.baeckerei-gruettner.de

Steffen Häuser: Lass Dich drücken. Therapie gegen Schmerzen

Redaktionelle Anzeige

Ein schmerzfreies und gesundes Leben für jeden Menschen – dieser Leitgedanke gilt für Personaltrainer und Coach Steffen Häuser. Für ihn sind Körper und Seele eine untrennbare Einheit und dieses Zusammenspiel bildet die Grundlage sei-

ner Behandlung. „Zu mir kommen Menschen mit Schmerzen im Rücken oder in der Schulter, deren körperliche Ursachen die Ärzte nicht finden konnten. Und doch belasten diese unspezifischen Schmerzen die Klientinnen und Klienten sehr“, erklärt Steffen Häuser. „Schmerz als Alarmsignal des Körpers ist häufig das Ergebnis überhöhter Spannungen in den Muskeln und den Faszien, die wie ein Netz unsere Muskeln umgeben.“ Mangelnde und eingeschränkte Bewegung im Alltag oder auch einseitige Belastungen beim Sport verursachen diese Schmerzen. „Als zertifizierter Therapeut wende ich in meiner Behandlung die drei Schritte der bewährten Therapie von Liebscher & Bracht an, um zu hohe Spannungen zu normalisieren und den Körper wieder in Bewegung zu bringen.“ Mittels Osteopressur werden bestimmte Knochenpunkte gedrückt, so dass Schmerzen nach kurzer Zeit nachlassen. Spezielle Dehnübungen machen Muskeln und Faszien wieder elastisch und beweglich. Der dritte Schritt ist die Massage mit Faszienrollen. Zusammen mit individuellen Übungen, die die Klientinnen und Klienten regelmäßig machen müssen, sorgt die Behandlung für dauerhafte Schmerzfreiheit. „Weil körperliche Schmerzen nicht selten auch Ausdruck seelischer Belastungen wie Trennungen oder Stress im Beruf oder Familienleben sind, werden auch Gedanken und Gefühle zusammen mit dem Körper in die Auseinandersetzung einbezogen“, erklärt Steffen Häuser. „Da ich mehr als 25 Jahre als professioneller Schauspieler gearbeitet habe, sind mir die verschiedensten Charaktere vertraut und ich habe ein tiefes Verständnis über die inneren Handlungsmuster von Menschen gewonnen.“ Ziel für Steffen Häuser ist es, Menschen wieder in Energie, Kraft und Selbstbestimmtheit zu führen.

Steffen Häuser
Siebachstraße 85
50733 Köln
0171/ 570 80 26
www.steffenhaeuser-coaching.de

Termine nach Absprache

100 Jahre Rita Raeder – bekannt und beliebt in Nippes

Am 4. April feierte Rita Raeder ihren 100. Geburtstag. Ihr offizieller Vorname lautet Henriette, aber den kennt nur die Familie. Bekannt und beliebt war Rita Raeder in Nippes mehr als 40 Jahre für ihren Spielwarenladen, ein Paradies für Kinder, in der Florastraße 1.

Fotos: Biber Happe, Privat

Mit 100 Jahren klappt das Gehen nicht mehr so zügig wie früher, aber um einen flotten Spruch ist Rita Raeder nicht verlegen: „Ihr seid ja früh unterwegs“, begrüßt sie die beiden Redakteure des Nippes-Magazins, die sie um zehn Uhr in ihrer Wohnung in der Auguststraße besuchen. „Da schlafen andere noch.“ Dabei hat sie ein schelmisches Lachen in den Augen und die schmale Person mit den weißen Haaren verbreitet am frühen Morgen gute Laune. Am Markt wohnt Rita Raeder seit 1957 – Erstbezug. Von dort hatte sie es nicht weit bis zu ihrem Spielwarenladen in der Florastraße 1, den sie 1951 eröffnet hatte. „Es war eine Sensation, als wir aufgemacht haben. Das Volk mochte mich“, erinnert sich Raeder. „Das Blüchergymnasium lag direkt um die Ecke und in der Pause kamen die jungen Männer, um sich die neuesten Modelle von Graupner oder Revell zu holen. Die wussten teilweise besser Bescheid als ich und konnten mir sagen, welche Flugzeugmodelle gerade neue rausgekommen waren. Die musste ich dann bestellen.“ Neben den zu der Zeit

beliebten Modellen der neuesten Flugzeuge, Schiffe und Fahrzeuge im Maßstab 1: 72 gab es natürlich Puppen und eine Puppenklinik dazu, Puppenwagen und Stofftiere, Dreiräder, Schaukelpferde, Spielzeugautos, Gesellschaftsspiele und Modelleisenbahnen – einfach all das, was ein Kinderherz damals höher schlagen ließ. „Ich habe nichts ausgelassen“, freut sich Rita Raeder noch heute.

Geboren wurde Henriette Raeder – das war auch ihr Geburtsname - am 4. April 1924 in München, kam nach dem Krieg und aufgrund familiärer Verbindungen

Cellitinnen-Krankenhaus
Heilig Geist

Wir. Für Sie. Im Kölner Norden.
Seit 60 Jahren ist das Cellitinnen-Krankenhaus Heilig Geist für seine Patientinnen und Patienten da. Auf unserem modernen Gesundheitscampus bieten wir Ihnen eine umfassende medizinische Versorgung:

- Innere Medizin / Internistische Onkologie / Gastroenterologie
- Neurologie
- Gynäkologie und Geburtshilfe / Brustzentrum
- Allgemein- und Viszeralchirurgie, Unfallchirurgie
- Urologie
- Anästhesie / Intensivmedizin / Schmerztherapie
- Radiologie
- Notfallmedizin
- Physiotherapie / Prävention / Fitness (ProPhysio)
- Ärztehaus
- Strahlentherapie

www.hgk-koeln.de

nach Köln. 1950 heiratete sie Franz Karl Raeder, der Geschäftsführer bei Möbel Buch in Braunsfeld war. Ein Jahr später wurde die einzige Tochter Rita Raeder geboren. Mutter Raeder war eigentlich Polizeibeamtin, „aber mein Vater wollte nicht, dass sie in Köln bei der Polizei arbeitet. Das war ihm zu gefährlich“, erklärt Tochter Rita, die zusammen mit Werner Raeder seit 2005 das Bistro Frappant auf der Neusser Straße führt. Doch Mutter

Bis zum U-Bahnbau Anfang der 1970er Jahre befand sich der Spielwarenladen an der Neusser Straße.

Raeder war es zu Hause zu langweilig und weil sie als Kind kein Spielzeug haben

durfte, lebte sie diese Sehnsucht bei „Kinderfreuden Rita Raeder – Bastlerbedarf“ aus, einem Namen, der sich allerdings nie durchsetzte. Rita Raeder reichte. Für die Betreuung von Klein-Rita kam Tante Luise aus Bayern. Kindergärten waren in den 1950er Jahren noch die Ausnahme.

„Ich habe immer in Nürnberg die Spielwarenmesse besucht, um die Neuheiten nach Köln zu bringen. Denn unser Laden war über Nippes hinaus bekannt und beliebt“, erinnert sich Rita Raeder. Doch 1994 war Schluss, als Spielzeug-Discounter wie Toys “R“ Us aufkamen. Gegen die Konkurrenz kam der kleine Spielwareneinzelhandel im Veedel nicht an. Doch von Verbitterung ist bei Rita Raeder nichts zu spüren: „Das alles ist ja schon lange her und wir hatten schöne Zeiten. Mit unserem Personal von damals haben wir heute noch Kontakt. Wir waren einfach ein super eingespieltes Team.“ Bis vor einigen Jahren ging sie noch regelmäßig zum Mittagessen ins Bistro Frappant, wo sie manch einen Kunden traf, der als Kind in ihrem Geschäft eingekauft hatte. „Im Leben wird es immer anders, als

Die letzten Jahre war Rita Raeder im Ladenlokal nebenan, heute A und Z-Blumen.

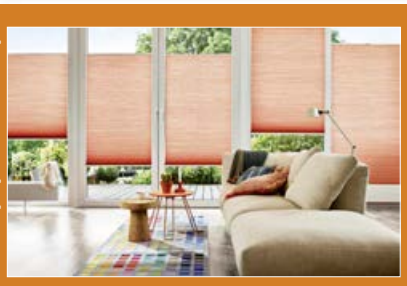
man denkt“, sagt Raeder, „und ich wünsche mir, dass ich noch ein bisschen leben darf. Ich war ja nie krank, es geht nur alles etwas langsamer.“ *mac*

Kuschelteam
WORKSHOPS & MEHR
Kuscheltherapie im Veedel
Judith und Bernd Wachsmann GbR
Judith: 0173 / 403 65 57
Bernd: 0177 / 684 84 08
www.kuschelteam.de

WERTSTOFF
SINNVOLLE KLEIDUNG
www.wertstoff.koeln | Di bis Fr 10 - 19 Uhr, Sa 10 - 16 Uhr
ENTDECKE UNSERE FARBENFROHEN SOMMER-STYLES.
NACHHALTIG PRODUZIERT UND FAIR GEHANDELT.

Da Franco
Salvatore Morinello
Siebachstraße 61 . 50733 Köln
Tel.: 0221 72 88 62
Öffnungszeiten
täglich von 18 bis 23 Uhr
RISTORANTE • PIZZERIA
Alle Gerichte auch außer Haus

Juwelier Slowik
Unser Sortiment lässt jedes Herz höher schlagen
Neusser Straße 293
50733 Köln
0221 / 72 76 04
www.juwelier-slowik.de
- Uhren
- Schmuck
- Trauringe
- Reparaturen



DUETTE® eingetragene Marke von Hunter Douglas
SO GEHT SOMMER
RAUMAUSSTATTUNG
SITZIUS
Tel. 0221 - 72 73 13

WEST LOTTO
Lotto-Annahmestelle & Kiosk
Bei Filos
Merheimer Straße 89 | 50733 Köln
Tel. 0221 773 66 03
Öffnungszeiten:
Mo 8.00 – 14.00 Uhr | Di- Do 8.00 – 18.00 Uhr
Fr 8.00 – 19.00 Uhr | Sa 8.00 – 14.00 Uhr
DHL-Shop 611
DHL PAKETSHOP

Wochenmarkt spürt die Zeichen der Zeit

Beschwerden wegen Lärm, fehlende Vielfalt, ausbleibende Kunden: Auch der traditionsreiche Wochenmarkt in Nippes, der 2025 dann 125 Jahre alt wird, bleibt nicht von den gesellschaftlichen Veränderungen verschont. Politik und Verwaltung versuchen gegenzusteuern. *Foto: Biber Happe*

Kurz vor sechs Uhr am Samstagmorgen wird es hektisch auf dem Wilhelmplatz. Lieferwagen und Pkw fahren auf den Platz, kurze Zeit später trifft Metall auf

Asphalt, wenn die eisernen Stangen der Verkaufsständer ausgepackt und aufgebaut werden. Kunstvoll umkurven sich währenddessen die Lieferwagen in der Platzmitte, laden Obst- und Gemüsekisten ab, um anschließend einen der Parkplätze am Rande des Wilhelmplatzes zu ergattern. Weder Zurufe noch laute Gespräche sind zu hören, denn jeder der Marktbeschicker kennt seine Aufgabe, hat seinen Platz im Mikrokosmos „Wochenmarktaufbau am Samstagmorgen in Nippes". Jeder Handgriff muss sitzen, denn eine Stunde lang zwischen sechs und sieben Uhr wird es stressig für die Markthändler, weil der Stand bis sieben Uhr aufgebaut sein muss. Dann beginnt die offizielle Verkaufszeit. „Bis vor anderthalb Jahren wurde der Aufbau noch ab fünf Uhr geduldet", weiß Silvia Kolvenbach, die seit 30 Jahren zusammen mit ihrem Mann Bernd Schnitt- und Topfblumen auf dem Markt verkauft. „Letztes Jahr gab es eine Beschwerde eines Anwohners wegen Lärm und seitdem achtet das Marktamt darauf, dass keiner zu früh anfängt. Sonst gibt es Abmahnungen. Das ist purer Stress für uns und macht uns wütend, weil beispielsweise der Rewe schon ab fünf Uhr beliefert werden darf."

„Der tägliche Wochenmarkt in Nippes ist uns sehr wichtig und deshalb setzt sich die gesamte Bezirksvertretung dafür ein, dass er in dieser Form erhalten bleibt", erklärt Bezirksbürgermeisterin Diana Siebert. „Aber es gab eine Klage wegen des Lärms beim Aufbau am Morgen und gerade deshalb müssen sich die Marktbeschicker an die Regeln halten." Diesbezüglich habe es ein erstes Gespräch im Bezirksrathaus mit einem Vertreter des Marktamtes, Marktbeschickern und der Politik gegeben. „Wir bleiben dran, um einen guten Mittelweg zu finden, der möglichst alle Interessen berücksichtigt. Denn der Wochenmarkt ist identitätsstiftend für Nippes. Deshalb haben wir auch einer geplanten Schließung des Marktes am Montag nicht zugestimmt." Dann stehen weniger Händler auf dem Platz, weil für einige von ihnen Montag der Ruhetag ist. Blumenhändler Bernd Kolvenbach, dessen Familie schon seit 75 Jahren auf dem Markt vertreten ist, ist überzeugt: „Das Angebot bestimmt die Nachfrage und hier macht es die Mischung aus. Es gibt billiges Obst und Gemüse, aber auch einen Bio-Metzger, Bio-Obst und -Gemüse, Bekleidung, Stoff und Schuhe. Und wem das nicht gefällt, kann ja nach Riehl gehen."

Stoffhändler Mustafa Özcan, der seit 20 Jahren Marktsprecher in Nippes ist und seit 45 Jahren selbst als Händler auf dem Markt steht, kennt die Verhältnisse über einen langen Zeitraum und weiß: „Das Angebot ist nicht mehr so vielfältig wie früher. Kürzlich hat ein Kollege mit Kurzwaren aufgegeben und niemand ist da, der ihn ersetzt. Seine Kunden fehlen jetzt, die dann auch an anderen Ständen eingekauft haben." Özcan wünscht sich, dass das Marktamt, das für die Zulassung der Marktbeschicker zuständig ist, mit den Händlern vor Ort zusammenarbeitet, auf ihre Empfehlungen hört und ihre Erfahrung nutzt. „Ich habe auch Ideen, wie man den Markt besser ordnen kann, so dass die Laufwege für die Kunden bequemer sind." *mac*

„Ich gehe gerne auf den Markt, ...

... weil es günstiger ist, frischer ist und die Verkäufer sind freundlicher und netter."
Leona Kondratenko (21)

Wilke & Pieplow GbR Rechtsanwälte
Neusser Str. 224 • 50733 Köln-Nippes • Tel. 973 177 - 0

RA Hasso O. Wilke — **Fachanwalt für Familienrecht**, **Fachanwalt für Verkehrsrecht**

RA Lukas Pieplow — **Fachanwalt für Strafrecht**

In Bürogemeinschaft mit
RA Burkhart Meichsner — **Fachanwalt für Miet- und Wohnungseigentumsrecht**

www.fachanwaelte-nippes.de

„Mit Nazi-Schweinchen spielt man nicht!“

Unter dem Motto „Kein Boule den Rassisten – mit Nazi-Schweinchen spielt man nicht“ rufen die Kölner Boulevereine ihre Mitglieder und alle nicht-organisierten Spielerinnen und Spieler zur Teilnahme an einem außergewöhnlichen Boule-Turnier auf.

Es findet am 6. Juni ab 18 Uhr auf dem Heinrich-Pachl-Platz neben dem Bürgerzentrum Altenberger Hof statt. „Drei Tage vor der Europawahl wollen wir ein Zeichen gegen Rechts setzen“, sagt Dominik Müller, Sprecher des Organisationskomitees. „Deshalb freue ich mich besonders, dass zum ersten Mal alle Kölner Boule-Vereine sowie die in Köln sehr aktive Bunte Liga dieses Projekt unterstützen.“ Beim Werfen der Kugeln und der „Schweinchen“, wie die kleine hölzerne Zielkugel auch genannt wird, stehen ausnahmsweise nicht Siege und Niederlagen im Mittelpunkt. Bei der Veranstaltung soll insbesondere die Völkerverständigung gewinnen. Das für alle offene Turnier auf dem Boulodromé in Nippes – dem Heinrich-Pachl-Platz – beginnt um 18 Uhr mit einer kurzen Einführung für Anfänger. Meldeschluss ist um 18.30 Uhr. Gespielt werden drei Runden im sogenannten Super-Solidaritäts-Modus, das heißt Spielpartner und Gegner werden frei gelost. Eine weitere Besonderheit: Das Startgeld von mindestens 2,99 Euro bekommen nicht die Sieger als Preisgeld ausgeschüttet, sondern gehen als Spende an das Netzwerk Polylux sowie das Allerweltshaus. Der Verein Polylux verfolgt das Ziel, Initiativen der demokratischen Zivilgesellschaft sichtbarer zu machen. Das Allerweltshaus Köln betreibt in Ehrenfeld ein interkulturelles Begegnungszentrum.

Das Turnier kann am Abend des 6. Juni ins richtige Licht gerückt werden, denn der Nippeser Boule Club, auf dessen Platz unter den großen Kastanien das Turnier stattfindet, hat im Frühjahr seine Flutlichtanlage erneuert und dafür eine mittlere vierstellige Summe investiert. Die neuen LED-Lampen lassen sich nicht nur dimmen, sondern verbrauchen nur noch halb so viel Strom wie die alten Scheinwerfer. Da auch Geld von der Bezirksvertretung floss, wird im Laufe des Turniers, gegen 20 Uhr, die neue Flutlichtanlage von Bezirksbürgermeisterin Diana Siebert eingeweiht. *mac*

HU / AU

TÄGLICH
OHNE VORANMELDUNG
ALLE FABRIKATE

strunk

AUTO-STRUNK GMBH
Neusser Str. 460-474
50733 Köln
Tel.: 02 21.74 94-0
www.auto-strunk.de

AUTO STRUNK
K.H. STRUNK GMBH & CO. KG
Ernst-Tellering-Str. 50
40764 Langenfeld
Tel.: 0 21 73.92 70-0

Wettbewerb für Denkmal auf dem Leipziger Platz

Vor zwei Jahren gründete sich der Verein „Initiative Nippeser Edelweißpiraten“, der mit einem Denkmal auf dem Leipziger Platz an die Jugendlichen erinnern möchte, die sich dort während der Zeit des Nationalsozialismus trafen. Ihr Widerstand galt den staatlichen Jugendorganisationen und aufgrund ihres unangepassten Verhaltens wurden sie verfolgt. Jetzt hat der offene Künstlerwettbewerb begonnen. *Foto: NS-DOK Köln*

Nur noch wenige Tage, bis zum 9. Juni, können Künstlerinnen und Künstler erste Entwürfe für ein künstlerisch gestaltetes Denkmal auf dem Leipziger Platz einreichen. Bis Ende Juni wählt dann die 13-köpfige Jury die zehn besten Entwürfe aus. Bis Ende August sollen diese EinsenderInnen jeweils eine Skulptur im Maßstab 1:50 einreichen und gegebenenfalls noch weitere Unterlagen. Ende September soll von der Jury der Siegerentwurf ausgewählt werden und für April 2025 ist die Einweihung des Denkmals auf dem Leipziger Platz geplant.

Kölner und Leverkusener Edelweisspiraten auf einer Rheinkribbe, um 1939/40

Vor zwei Jahren gründete sich aus einer Gruppe engagierter Menschen aus Nippes der Verein „Initiative Nippeser Edelweißpiraten“, der es sich zur Aufgabe gemacht hat, mit einem künstlerisch gestalteten Denkmal an die Edelweißpiraten zu erinnern. Es waren Jugendliche, die im Nationalsozialismus mit ihrem unangepassten Verhalten, mit ihrem Wunsch, einfach zusammen abzuhängen, zu feiern und Musik zu machen, gegen die totalitären Jugendorganisationen der NSDAP protestierten und für Vielfalt und Pluralismus standen. Sie sind damit in ihrer Haltung bis heute ein Vorbild nicht nur für junge Menschen, sondern für alle Altersgruppen. Um diese Geschichte greifbar und sichtbar zu machen, soll das Denkmal auf dem Leipziger Platz, dem historischen Treffpunkt in Nippes, errichtet werden. Die Bezirksvertretung unterstützt das Projekt und hat bereits 10.000 Euro zur Verfügung gestellt. Weiteres Geld soll eingeworben werden. Auch das Leonardo-da-Vinci-Gymnasium konnte für eine Mitarbeit gewonnen werden. Die ausführlichen Wettbewerbsbedingungen finden sich auf der Homepage des Vereins und in einer 50 Seiten starken Broschüre, die in der Buchhandlung Blücherstraße kostenlos mitgenommen oder beim Verein angefordert werden kann. *mac*

www.edelweisspiraten-nippes.de

Geschichtstag im Clouth-Quartier

Zum zweiten Mal nach 2019 findet unter dem Titel „Clouth-Geschichte und Geschichten“ am 15. Juni ein Aktionstag im Clouth-Quartier statt. Von 13 bis 17 Uhr gibt es Fotos, Filme, Führungen und einen Vortrag zur Geschichte der traditionsreichen Firma.

Fotos: Dorothee Hörstgen, Biber Happe

Der Verein „Industriedenkmal Clouth“ und der Arbeitskreis „Kölner Ei“ setzen

damit ihre erfolgreiche Zusammenarbeit fort. Bereits im letzten Jahr gestalteten die Mitglieder einen historischen Pfad, der in 14 Stationen über das ehemalige Fabrikgelände informiert, das seit mehr als zehn Jahren zu einem Wohnquartier umgebaut wird. Beim Aktionstag, der um 13 Uhr beginnt, wird es eine Ausstellung mit Fotos, Filmen und Objekten aus der Geschichte der Firma Clouth geben, die 1862 in Köln gegründet und 2005 endgültig in Nippes geschlossen wurde. Dann wird auch das Kölner Ei ausgestellt, das dem Arbeitskreis, in dem sich Bewohnerinnen und Bewohnern engagieren, seinen Namen gab. Es ist ein ovaler Schwingungs- und Schalldämpfer für Bahnschienen, den Clouthianer entwickelt haben. „Wir möchten den Menschen hier im Quartier unser Treiben nahebringen und an die Geschichte dieses historischen Geländes erinnern“, erklärt Peter Heinzke vom Arbeitskreis Kölner Ei. Dafür konnte Stefanie Bilinski vom Kölner NS-Dokumentationszentrum gewonnen werden, die um 15 Uhr einen Vortrag über Zwangsarbeit in den Clouth-Werken halten wird. Vortrag und Ausstellung finden in den Räumen von Kairos Blue statt, im Gebäude direkt an Tor 1 auf der Niehler Straße 104. Dort ist auch der Treffpunkt für die um 13 und 16 Uhr stattfindenden einstündigen Führungen. Dazu laden Manfred Backhausen und Wolfgang Beier ein, die als Zeitzeugen und Gründungsmitglieder des Vereins „Industriedenkmal Clouth“ die Werksgeschichte lebendig werden lassen. Wer lieber selber gehen möchte, folgt den Schildern des historischen Pfads über das ehemalige Werksgelände. Als dauerhafte Einrichtung ist das nicht nur am Aktionstag möglich. Die Broschüre kann zum Preis von 3,50 Euro erworben werden. *mac*

www.clouth-ev.de

Fürsprecherin für Menschen, die zu Fuß unterwegs sind

Ihr Ehrenamt als Fürsprecherin für Fußgängerinnen und Fußgänger in Köln fand Anne Grose eher zufällig und das gleich zu Beginn der Corona-Pandemie. In den vergangenen vier Jahren hat die ehemalige Geschäftsführerin des Bürgerzentrums Alte Feuerwache eine große Ortsgruppe des Vereins „Fuss“ aufgebaut und wird auch in der Politik und der Kölner Stadtgesellschaft gehört. *Fotos: Biber Happe*

„Ich wollte mich nach meinem Wechsel vom aktiven Berufsleben in die Rente ehrenamtlich engagieren, suchte eine Aufgabe, um der Gesellschaft etwas zurückzugeben“, sagt Anne Grose (72), die mit ihrer Familie schon lange in Nippes lebt. „Ich bin fit, wollte mich karitativ engagieren, denn unsere Generation, die eine positive Entwicklung in der Gesellschaft erleben konnte, hinterlässt unseren Kindern und Kindeskindern eine schwierige Welt.“ Ihre Erfahrungen und Kontakte aus den vergangenen 27 Berufsjahren als Geschäftsführerin des Bürgerzentrums Alte Feuerwache im Agnesviertel nutzte Grose, um sich im Verein Fuss e.V. zu engagieren. „Den Fachverband gibt es schon seit 1985 und vor vier Jahren gab es eine große Spende mit der Auflage, das Engagement des Vereins auszuweiten und insbesondere auch Projekte zum Thema Mobilität umzusetzen.“ Es wurden bundesweit engagierte Leute gesucht und Anne Grose in Köln gefunden, die ihre Hauptaufgabe eigentlich im Bereich Kommunikation sah. „Die Strukturen in Politik und Verwaltung kannte ich ja und wollte diese Erfahrungen für die Öffentlichkeitsarbeit nutzen.“ Nur hatte die Ortsgruppe Köln zu der Zeit weniger als zehn Mitglieder und Grose begann mit der Aufbauarbeit. Der erste öffentlichkeitswirksame Beitrag zum Thema E-Scooter aus Sicht der Fußgängerinnen und Fußgänger machte auf den Verein aufmerksam. „Es war ein guter Start, denn wir kamen schnell in die Medien.“

Nach dem Einstieg – mittlerweile hat die Ortsgruppe rund 50 Mitglieder - knüpfte Grose Kontakte zu den Partei- und Fraktionsvorsitzenden im Kölner Rat und meldete sich zu Wort, wenn es Themen für zu Fuß Gehende betraf, beispielsweise als vor zwei Jahren Kölns erster Fußverkehrsbeauftragter vorgestellt wurde. Nico Rathmann ist allerdings seit März 2024 schon wieder weg. „Das ist natürlich sehr peinlich für die Stadt, weil er keine Entscheidungskompetenzen, kein Budget, kein Team, sondern nur eine

Zu wenig Platz für zu Fuß Gehende

Beratungsfunktion hatte, die oft genug keine oder nicht die angemessene Resonanz fand“, stellt Grose bedauernd fest. Damit ist das Dilemma der Fußgängerinnen und Fußgänger beschrieben: Sie finden in der aktuellen Verkehrsplanung nicht die notwendige Berücksichtigung, weil auch die Straßenverkehrsordnung FußgängerInnen nicht kennt, den Blick auf Autofahrende und Radfahrende gerichtet hat.

Was sind neben der Sichtbarkeit der zu Fuß Gehenden die wichtigsten Themen für Anne Grose? „Sicherheit, Sicherheit, Sicherheit. 14 Fußgängerinnen und Fußgänger sind im Jahr 2023 im Kölner Straßenverkehr zu Tode gekommen, überwiegend Menschen im Alter von über 60 Jahren.“ Dabei sei Vision Zero das Ziel der Politik auf allen Ebenen in der Bundesrepublik und auch in Köln. „Vision Zero bedeutet keine Toten und Schwerverletzten im Straßenverkehr. Der Deutsche Verkehrssicherheitsrat fordert deshalb ein sicheres Straßenverkehrssystem, das von dem nicht fehlerfrei handelnden Menschen ausgeht“, erklärt Grose. Dazu gehören sichere Querungsmöglichkeiten von Straßen ohne lange Umwege, breite Gehwege und bessere Ampelschaltung und Bürgersteige, die nicht zugeparkt sind,

Auf den Einkaufsstraßen fehlen Querungshilfen.

Die Auslagen der Geschäfte und kaputte Platten behindern zu Fuß Gehende.

so dass eine bessere Sicht auf die Straße möglich ist. Und was hat der Verein bisher erreicht? „Dass die Ehrenstraße eine Fußgängerzone ist und der Weg zwischen Ringen und Nord-Süd-Fahrt durchgängig ist.“ Das hätte sich der Verein auch für den Haupteinkaufsbereich der Neusser Straße gewünscht, aber die Umgestaltung rückt in immer weitere Ferne. Die Arbeit wird dem Verein nicht ausgehen. *mac*

www.fuss-ev.de

mhi MICHAEL HAHN IMMOBILIEN
IHR SCHLÜSSEL ZUM WOHNEN.

Neu in Riehl, Stammheimer Str. 49
Ihr regionaler Immobilienexperte vor Ort

- Kennenlernen & Beratung
- Wertermittlung mit Kaufpreisempfehlung
- Vermarktungsstrategie
- Vermarktung
- Verkaufsabwicklung
- Übergabe

Seit 2011 am Markt

MICHAEL HAHN
Ihr alleiniger Ansprechpartner vom ersten Kennenlernen bis zur Übergabe

MHI IMMOBILIEN GMBH
BÜRO KÖLN RIEHL
Stammheimer Str. 49
50735 Köln
Telefon: 0 22 1 - 560 38 987
Mobil: 01 52 - 28 95 40 92

BÜRO MUCH
Niederheimbach 4
53804 Much
Telefon: 0 22 45 - 61 01 08
Mobil: 01 52 - 28 95 40 92

www.michael-hahn-immobilien.de
info@michael-hahn-immobilien.de

Hinweise am Erzbergerplatz

Man muss schon genau hinschauen, um die kleinen Hinweistafeln an den Straßenschildern am Erzbergerplatz zu erkennen, um dann noch die Informationen zu entziffern. Auf Anregung einer Anwohnerin wurden die Zusatzschilder in diesem Frühjahr angebracht. Sie enthalten die Lebensdaten von Matthias Erzberger (1875-1921), dem Namensgeber des Platzes. Der Politiker war Reichsfinanzminister und unterzeichnete das Waffenstillstandsabkommen, das 1918 den Ersten Weltkrieg beendete. Der von Gartendirektor Fritz Encke 1907/1908 angelegte Platz hieß bis 1923 Königin-Luise-Platz und war noch deutlich größer. Ein Teil wurde der Wohnbebauung geopfert. *mac*

Das Sparkästchen – eine Einrichtung nicht nur in Nippes

Das Sparkästchen, auch Sparschrank genannt, findet sich auch heute noch in einigen Gaststätten in Nippes. Bis in die 1980er und 1990er Jahre gehörte es wie selbstverständlich in deutsche Kneipen und hat seinen Ursprung in den Sparvereinen, dem Sparbuch des kleinen Mannes.

Fotos: Archiv für Stadtteilgeschichte

Erste Gemeinschaften von Kleinsparern sind in Deutschland ab 1847 bekannt. 1878 verbreiteten in Hamburg Seeleute und Hafenarbeiter den Gedanken des gemeinsamen Sparens und betrieben die ersten Sparvereine. In erster Linie dienten sie der gegenseitigen Unterstützung im Notfall. Nach dem Ersten Weltkrieg boomten die

Sparvereine, bis sie von 1939 bis zur Währungsreform 1948 fast ganz zum Erliegen kamen. Von da an unterstützten viele Banken die Initiative der Kleinsparer. Damit beabsichtigten sie, ihren Kundenkreis um die weniger Betuchten zu erweitern. Sie warben mit der Gründung von Vereinen, stellten ihnen Sach- und Dienstleistungen zur Verfügung und finanzierten die Sparkästchen, die in den Gaststätten hingen. Das Sparkästchen ist ein rechteckiger Blechkasten mit einer bestimmten Anzahl von Fächern. Jedes Fach hat eine Nummer. Durch einen waagerechten Schlitz wird das Geld in ein abgetrenntes Sparfach geworfen, das sich dahinter befindet. Mit zwei unterschiedlichen Schlüsseln kann der Schrank nur von zwei Personen gemeinsam geöffnet werden.

Diese Tradition des gemeinsamen Sparens änderte sich in den 1980er und 1990er Jahren. Den Banken schien das Geschäft mit den Kleinsparern nicht mehr lukrativ. Nach und nach beendeten sie ihre Unterstützung und reduzierten ihre Beratungsleistungen. Und selbst die Sparkästchen musste die Spargemeinschaft schließlich alleine finanzieren. Auch wenn die Niedrigzinspolitik der letzten Jahre Kleinsparern keine oder nur wenig Zinsen einbrachte und damit viele Spargemeinschaften sich auflösten, ist die Idee immer noch – vor allem bei den Stammkunden – in den Gaststätten zu finden. So auch in unserem Stadtteil: In der Gaststätte Brodmühler auf der Neusser Straße sparen seit 2018 wieder 55 Stammgäste, berichtet uns der Wirt Roman. Die jährliche Auszahlung der ersparten Summe geschieht im Mai als zusätzliches Urlaubsgeld. Abgezogen von den Gesamtersparnissen werden bei jedem Mitglied 25 Euro für die Auszahlungsparty. Im Basil`s am Leipziger Platz gibt es 60 Sparer und Sparerinnen. Die Besonderheit hier ist, dass der jetzige Besitzer das Sparkästchen – und damit auch einige Stammgäste – von der ehemaligen Wirtin des Kornbrenners übernommen hat. Dort wurde mehr als 30 Jahre gemeinsam gespart. Im Bierbrunnen an der Niehler Straße, berichtet Wirt Sebastiano, haben sich um die 50 Stammgäste zusammengefunden. Der wöchentliche Einsatz beträgt fünf Euro. Ein Strafgeld von einem Euro wird bei Nichteinzahlung fällig. Wer will, kann durch eine Zusatzzahlung von einem Euro an der Lottoziehung teilnehmen. Wer die letzte gezogene Zahl im Samstagslotto richtig getippt hat, gewinnt das Geld im

Topf. Die Sparsumme wird im November bei einem gemütlichen Beisammensein ausgezahlt.

Wie funktioniert die Spargemeinschaft?

Die Spargemeinschaft gibt sich eine Satzung, muss aber nicht zwingend einen eingetragenen Verein gründen. Jedes Mitglied verpflichtet sich, regelmäßig einmal wöchentlich eine festgelegte Summe - meist fünf Euro - in das Sparkästchen zu stecken. Dabei ist ein Kneipenbesuch mit Konsumieren von Speisen und Getränken nicht zwingend notwendig, aber durchaus

üblich. Das schilderte uns die Wirtin Michaela der Gaststätte Em Pözje in der Theklastraße. Als der Wochenlohn noch freitags in Lohntüten ausgezahlt wurde, seien die Männer nach Feierabend in die Kneipe gegangen. Damit nicht alles versoffen wurde, sparte man ins Sparkästchen. Außerdem würde so manches Lappöhrchen, der kleine Nebenverdienst, eingeworfen. Versäumt der Sparer seine wöchentliche Einlage, wird eine Strafgebühr fällig; bei häufigerem Versäumnis kann er aus der Gemeinschaft ausgeschlossen werden, wobei oft auf finanzielle Notlagen Rücksicht genommen wird und eine Sonderregelung wie zum Beispiel eine Sparpause gewährt wird. Der Kassierer verpflichtet sich, das Sparkästchen regelmäßig einmal wöchentlich zu leeren, die Spareinlage dem jeweiligen Mitglied zuordnen, die Summe in einem Heft zu notieren und das Geld auf ein verzinstes Konto meist bei einer Genossenschaftsbank einzahlen. Häufig werden in der Adventzeit im Rahmen einer Familien-Festlichkeit im Lokal die gesamten Spareinlagen ausgezahlt. Alternativ organisieren manche Sparvereine einen gemeinsamen Ausflug. Auch wenn heute die Idee des Sparens etwas verloren gegangen ist, bleibt jedoch der Gedanke des geselligen Beisammenseins bestehen.

Kathi Bücken und Kim-Marcel Krutwig
www.archiv-koeln-nippes.de

Quellen:
- wikipedia.org/wiki/sparverein
- wikipedia.org/wiki/sparschrank

Susanne Klinkhamels

83 m² plus unendliche Geschichten.

Unsere Schlüssel öffnen Wohnungen, Bücher ganze Welten. Mit dem bookbike nrw entdecken Kinder in unseren Quartieren unendliche Geschichten und den Spaß am Lesen. Denn wer bei uns wohnt, bekommt nicht nur Wohnraum, sondern:
ein Zuhause mit Plus. Bei der GAG.

Mehr dazu:
gag-koeln.de/plus

GAG Immobilien AG

Sperrung rund um Wilhelmplatz gefordert

Eine autofreie Umgebung für den Wilhelmplatz – diese soll es samstags zur Marktzeit geben. Ursprünglich wollte die Bezirksvertretung die umliegenden Straßen sogar an jedem Markttag sperren. Doch das wurde aufgrund von juristischen Bedenken zurückgezogen.

Foto: Google Earth

Nur drei Straßensperren würden genügen und die Umgebung des Wilhelmplatzes wäre weitgehend vom motorisierten Verkehr befreit: An den Ecken Wilhelmstraße/Neusser Straße, Steinbergerstraße/Christinastraße und Auguststraße/Thüringer Straße sollen während der Samstags-Marktzeiten die Barrieren stehen. Bedingt durch die Einbahnstraßen rings um den Platz könnte man dann nicht mehr an den Markt heranfahren, sondern nur noch heraus. Dies hatte die Bezirksvertretung im August 2023 beschlossen. Einen noch weitergehenden Beschluss von Februar 2023, die Straßen rings um den Markt an jedem Werktag zu sperren, kassierte die Runde damit wieder ein. Hintergrund war das Urteil des Verwaltungsgerichts Köln, das die Sperrung der Deutzer Freiheit für den motorisierten Verkehr aufhob, weil als Begründung nicht ausreiche, die Aufenthalts- oder Lebensqualität in einem Gebiet zu steigern oder Handel und Gastronomie zu fördern. Es müsse eine „qualifizierte Gefahrenlage“ bestehen. Das sieht die Bezirksvertretung samstags, wenn der Markt besonders stark besucht ist. Zunächst soll der Beschluss als Verkehrsversuch für ein Jahr laufen. Für Marktleute, Menschen mit Behindertenausweis und Lieferverkehr soll es Ausnahmen geben. Allerdings gibt seitens der Stadt noch keinen Termin, wann der Beschluss umgesetzt werden soll. *bes*

Annemarie Bökels gestorben

Am 30. April ist im Alter von 92 Jahren Annemarie Bökels gestorben. Sie war

der katholischen Kirchengemeinde St. Marien sehr verbunden und sehr aktiv, hat maßgeblich das Projekt „Klangraum Kunigunde“ gefördert. Fast zehn Jahre wurde die kleine Kirche am Schillplatz sonntags für außergewöhnliche Konzerte genutzt. Noch viel größer war ihr Verdienst durch die Gründung des „Freundeskreises mit Eltern von Kindern mit Behinderung“ vor fünfzig Jahren, zu einer Zeit, als diese Kinder in der Öffentlichkeit nicht sichtbar waren. Am Niederrhein geboren, lebte sie seit 1956 in Nippes und wurde auf dem Nordfriedhof begraben. *mac*

Weinhandlung Kleefisch: Inhaberwechsel am Wilhelmplatz

Redaktionelle Anzeige

Nach acht Jahren als Inhaber der Weinhandlung Kleefisch hat René Zweiacker das alteingesessene Spirituosengeschäft

am Wilhelmplatz an Olivier Marceau übergeben. „Glücklicherweise stammt Olivier aus dem Burgund, einer Region im Zentrum von Frankreich mit einer hohen Dichte an Weingütern“, schwärmt René Zweiacker. „Es passt also wunderbar.“ Vor zehn Jahren hat der 49-jährige Marceau seine Leidenschaft für den Wein zum Beruf gemacht und arbeitet seit zwei Jahren in der Weinhandlung Kleefisch. „Und keine Bange“, beruhigt Olivier Marceau, „das Konzept bei Kleefisch bleibt. Wir bleiben beim Sortiment mit Weinen und Spirituosen wie Gin, Whisky und Rum, der gerade sehr nachgefragt ist.“ Und natürlich bleibt die gute Beratung, für die das kleine Kleefisch-Team in Nippes bekannt ist und von seinen zahlreichen Stammkunden geschätzt wird. Dennoch gibt es Neuerungen: „Wir werden die Weinverkostungen mit dem passenden Menu anbieten“, erklärt Olivier Marceau. „Das machen wir zwar jetzt schon, aber das wollen wir ausbauen. Denn der korrespondierende Wein zum Essen steigert den Genuss. Es soll ein besonderes Erlebnis werden, das noch lange im Gedächtnis bleibt.“ Apropos Steigerung: Die soll es auch bei der Auswahl der Weine geben. „Ich werde ausgesuchte Weinmessen in Frankreich besuchen, auf denen kleinere Weingüter vertreten sind, deren Weine in Deutschland kaum angeboten werden“, verspricht der neue Geschäftsführer. „Dieses gehobene Angebot möchte ich hier in Nippes ausbauen

und präsenter machen.“ Olivier Marceau lebt seit zehn Jahren mit seiner Familie in Weidenpesch und kam Ende der 1990er Jahre zum Studium nach Deutschland. Er spielt begeistert Boule, ist Mitglied im Sportverein ESV Olympia und Pächter eines Kleingartens. Er ist also nicht nur bei Kleefisch in Nippes gut angekommen.

Weinhandlung Kleefisch
Wilhelmstraße 53
50733 Köln
Tel. 0221 / 73 34 81
www.weinhandlung-kleefisch.de

Öffnungszeiten:
Mo – Fr 9.00 - 18.30 Uhr
Sa 9.00 – 17.00 Uhr

Beratung Sarah Steffen: Den Knoten im Kopf lösen

Redaktionelle Anzeige

Wer im Privatleben und im Beruf vor Veränderungen steht, fragt sich, ob es in dieser Situation die eine „richtige“ Entscheidung gibt? Denn oftmals eröffnen sich viele Optionen, ergeben sich naturgemäß unterschiedliche Konsequenzen und die Frage nach dem

richtigen Zeitpunkt, denn häufig überlagern sich die persönlichen Themen. Und wie verläuft überhaupt der Weg zur endgültigen Entscheidung? Rational oder eher intuitiv, einsam und allein oder möglichst viele Meinungen hören? „Meine Beratung soll helfen, Klarheit zu schaffen, Gedanken und Sorgen einzuordnen und mögliche Lösungswege zu erkunden“, erklärt Sarah Steffen, die seit anderthalb Jahren klärende und stabilisierende Gespräche für Einzelpersonen und Paare anbietet. „Die Angst, eine vermeintlich falsche Entscheidung zu treffen, ist menschlich und auch gerechtfertigt. Wenn aber diese Angst dazu führt, dass wir uns blockiert und unfähig fühlen zu handeln, lohnt sich eine professionelle Unterstützung.“

Als zertifizierte systemische Beraterin nutzt Sarah Steffen beispielsweise Methoden der Biografie-Arbeit, der lösungsorientierten Beratung und der Trauma-Pädagogik. Gemeinsam wird beleuchtet, was belastet, was innerlich und äußerlich blockiert, aber auch welche weiteren Denk- und Handlungsmöglichkeiten es geben kann. „Manchmal reicht schon ein einzelner Impuls, um den Knoten im Kopf zu lösen, manchmal braucht es mehr Zeit und eine intensive Auseinandersetzung mit sich selbst und der eigenen Lebensgeschichte“, erklärt die Sozialarbeiterin und Sozialpädagogin, die als Referentin in verschiedenen Positionen tätig war und auch als Supervisorin Einzelpersonen und Teams in ihrer beruflichen Reflexion und Weiterentwicklung begleitet. Die zweijährige Weiterbildung zur systemischen Beraterin und die laufende Ausbildung zur Supervisorin sind ihr zweites berufliches Standbein. „Mein Ziel ist es, Menschen dabei zu unterstützen, selbstbestimmt zu leben.“

SARAH STEFFEN
SYSTEMISCHE BERATUNG

Riehler Straße 59
50668 Köln
0221 / 13 95 07 28
www.beratung-steffen.de

Termine nach Absprache, Erstgespräch kostenfrei

60 Jahre Heilig Geist-Krankenhaus

Das Cellitinnen-Krankenhaus Heilig Geist feiert in diesem Jahr seinen 60. Geburtstag. Gebaut und gegründet wurde das Heilig Geist-Krankenhaus – so hieß es bis vor einem halben Jahr - von der Ordensgemeinschaft der Cellitinnen zur hl. Maria. Nach dem Zweiten Weltkrieg baute der Orden im Kölner Norden ein neues Mutterhaus und gleich noch ein Krankenhaus dazu.

Fotos: Heilig Geist-Krankenhaus

Die Gemeinschaft hatte ihr Mutterhaus in der Schwalbengasse in der Innenstadt, bis es im Zweiten Weltkrieg vollkommen zerstört wurde. Ein Wiederaufbau an diesem Standort war in der Nachkriegszeit nicht möglich. So entschied man sich, angrenzend an die Katholikentagssiedlung, ein neues Mutterhaus zu bauen und gleichzeitig ein Krankenhaus, das den Kölner Norden versorgen sollte. Das Mutterhaus und die Kapelle wurden bereits 1959 eingeweiht, so dass die Cellitinnen zur hl. Maria 14 Jahre nach Kriegsende aus ihrer provisorischen Unterkunft in Fischenich wieder nach Köln zurückkehren konnten. Fünf Jahre später war der Bau des Krankenhauses abgeschlossen. Am 21. Januar 1964 öffnete es seine Türen für die Bevölkerung in Longerich und Umgebung. Die Geschichte des Hauses begann nicht mit der Einlieferung eines kranken Menschen, sondern mit einem Neubeginn, mit der Geburt der kleinen Barbara, die mit tatkräftiger Unterstützung von Schwester M. Benedikta an diesem Tag das Licht der Welt erblickte.

Bis heute ist das Heilig Geist in katholischer Trägerschaft und Teil eines Klinikverbundes. Anfang 2023 haben sich die Stiftung der Cellitinnen zur hl. Maria und die Stiftung der Cellitinnen zur gemeinsamen Stiftung der Cellitinnen zusammengeschlossen – mit nun über 13.800 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern an 86 Standorten. Gründe für den Zusammenschluss waren unter anderem der Erhalt und die Fortführung der Werke der beiden Cellitinnen-Orden und die Schaffung zukunftsfester Strukturen mit einer gezielten Abstimmung der Leistungsangebote in den einzelnen Krankenhäusern und eine bestmögliche medizinisch-pflegerische Versorgung.

Deshalb erfolgte auch Ende 2023 die Umbenennung vom Heilig Geist-Krankenhaus zum Cellitinnen-Krankenhaus Heilig Geist, das mit rund 300 Betten, 17.000 stationär und 38.000 ambulant behandelten Patientinnen und Patienten pro Jahr zu den größeren Akutkrankenhäusern in Köln. Neben der Allgemein- und Regelversorgung im Bereich der Inneren Medizin und der Chirurgie liegen die Schwerpunkte auf der Behandlung von Frauen und Männern mit Krebserkrankungen sowie der Versorgung von Patienten mit Schlaganfall und der Geburtshilfe. Die Klinik für Geburtshilfe ist mit durchschnittlich 1.700 Geburten pro Jahr eine der größten im Umkreis und nach wie vor die Einzige, die eine Geburt im hebammengeleiteten Kreißsaal anbietet. 2006 wurde am Standort die Klinik für Neurologie gegründet, die heute eine von drei zertifizierten Stroke-Units – Schlaganfalleinheiten – in Köln zur Ver-

BRILLENOPTIK
+ AUSFÜHRLICHE BRILLENGLASBESTIMMUNG
+ COMPUTERSEHTEST
+ 3-D-VIDEOZENTRIERSYSTEM
+ VIDEOBERATUNG
+ AUGENDRUCKMESSUNG
+ VERTRÄGLICHKEITSGARANTIE
+ BRILLENCHECK
+ REPARATURSERVICE
+ SPEZIALBRILLEN

KONTAKTLINSEN
+ VIDEOANALYSE DES VORDEREN AUGENABSCHNITTS
+ 3-D-HORNHAUTSCAN
+ INDIVIDUELLE KONTAKTLINSENBERATUNG
+ BILDDOKUMENTATION DER KONTAKTLINSENANPASSUNG
+ NACHBETREUUNGSSERVICE
+ SPEZIALLINSEN

HÖRAKUSTIK
+ AUDIOMETRISCHE MESSUNG
+ AUSFÜHRLICHE HÖRSYSTEMBERATUNG
+ ANPASSUNG MODERNER HÖRSYSTEME
+ SURROUND AUDIO-SIMULATION
+ TINNITUS-VERSORGUNG
+ ANPASSUNG VON GEHÖRSCHUTZ
+ IN-EAR-MONITORING
+ HAUSBESUCHE

OPTIK AKUSTIK SCHIFFER
Schiffer
NEUSSER STR. 305 50733 KÖLN (NIPPES)
TEL. 0221-762929
WWW.OPTIK-AKUSTIK-SCHIFFER.DE
ÖFFNUNGSZEITEN:
MO - FR 9:00 - 19:00 SA 10:00 - 15:00
Ihr Partner für gutes Hören und Sehen!

sorgung von Patienten mit einem akuten Schlaganfall führt.

Im Laufe der Jahre hat sich das Krankenhaus-Gelände durch zusätzliche Bauwerke

verändert. Vor rund 15 Jahren ist das Parkhaus mit 200 Stellplätzen entstanden, das angegliederte Facharztzentrum wurde Anfang 2007 eröffnet – ein Meilenstein auf dem Weg zum Gesundheitszentrum. Auf dem Campus des Heilig Geist befinden sich auch eine Physiotherapie-Praxis, eine Apotheke, eine internistische Praxis für Hämatologie und Onkologie sowie eine Strahlentherapie. So ist eine umfassende Versorgung insbesondere auch von onkologischen Patientinnen und Patienten gewährleistet. Und selbst für den Nachwuchs ist seit 2014 mit dem Kindergarten CariKids gesorgt. Mit all diesen Einrichtungen und dem umfangreichen Cafeteria-Angebot ist das Heilig Geist nicht nur das „Krankenhaus in der Nachbarschaft", sondern ein fester Bestandteil des alltäglichen Lebens im Kölner Norden geworden.

Zurzeit wird ein zweites Ärztehaus gebaut. Hierzu mussten zunächst alte Gebäudeteile wie die Werkstätten weichen, in denen zuletzt diverse „Schätze" aus dem Krankenhaus und von den Ordensschwestern aufbewahrt wurden, unter anderem antikes Mobiliar, Gemälde und Küchengeräte. Alle Gegenstände wurden sicher in den Keller des Mutterhauses überführt oder haben bereits ihren Weg in die neue Ausstellung zur Geschichte der Ordensgemeinschaft gefunden. Mit dem Neubau kann das Angebot auf dem Cam-

pus weiter modernisiert und erweitert werden. Patrick von der Horst, seit 2017 Geschäftsführer des Cellitinnen-Krankenhauses Heilig Geist, betont: „Wir sind organisatorisch und fachlich für alle aktuellen Herausforderungen im Gesundheitswesen gerüstet. Ich freue mich, dass sich das Haus stetig weiterentwickelt und wir nach 60 Jahren und in Zukunft Medizin auf höchstem Niveau anbieten können."

Mate Tee – der neue alte Superstar
Lust auf Pause? Grün, geröstet
oder die neuen sommerlichen Kreationen
Kein Aufreger, ein Anreger!
Der Fachhandel für Kräuter und Tee
茶 Tee Kräuter Gewürze Honig Ginseng
Naturkosmetik ätherische Öle Räucherwerk
Longericher Hauptstr. 65 K-Longerich
0221 782 830 www.flora19.de
Online Shop · Genuss bestellen
Lieferservice + Versand kostenfrei
click & collect

GESUCHT
LADENLOKAL
IN NIPPES
Für Grafikdesign-Studio und Weinhandel sowie gelegentliche Verkostungen
30–60 m²
für 3–5 Jahre
ab 1.12.24
Info: jjdj.de/raum
prost@jaja-du-jour.de
0221-25911251

Wilhelmstraße 35a 50733 Köln
Öffnungszeiten: Fr. 15 - 18 Uhr, Sa. 10 - 14 Uhr
und nach Vereinbarung 015788979823
miavari
zierlicher schmuck

FRANCHI
Sementi dal 1783
Original italienische Gemüsesamen
Über 750 verschiedene, seltene & historische Sorten
TESTEN SIE DEN UNTERSCHIED!
Barbarastr. 69 · Blumengroßmarkt · 50735 Köln · Telefon 0221 - 96 71 41 61
info@franchi.de www.borlotti.de

Klavier oder Violine lernen
selbstbestimmt • sinnvoll • seelenvergnügt
Anfrage telefonisch: 0221/423 12 17
oder www.musikoase-koeln.de

Hand in Hand mit Ihren Wünschen und unserer Erfahrung
Rita Barg
Malermeisterbetrieb
www.malermeisterin-rita-barg.de
Lievergesberg 73 . 50769 Köln . Mobil 0173 - 268 56 38

Drei Vereine und ein Traum

Eine Talentschmiede für den Handball: „Wenn nicht jetzt, wann dann?“ sangen die Höhner zur Handball-WM 2007. Das dachten sich auch die Trainer des MTV Köln 1850, des Longericher S.C. 1926 und des 1. FC Köln und gründeten vor einem Jahr die Jugendspielgemeinschaft Handball Köln (JSG). *Fotos: Lawrence Tija, Sebastian Bahr*

Drei Vereine, ein Ziel: Nachwuchshandballer in der Altersklasse A, B und C-Jugend, das sind Jungs im Alter zwischen 13 und 18 Jahren, besonders zu fördern und junge Handballtalente bestmöglich zu trainieren – dafür haben sich vor einem Jahr drei Kölner Sportvereine zusammengeschlossen. Um das Ziel zu erreichen, sollen besonders begabte Vereinsmitglieder die Möglichkeit haben, bis zu fünf Mal die Woche zu trainieren. Ergänzt wird das Trainingskonzept durch sportpsychologische Betreuung, Physiotherapie und eine Ernährungsberatung. „Wir möchten die Jugendleistungsförderung strukturieren und kölschen Pänz eine Handballheimat geben, in der sie bestmöglich reifen können“, erläutert Eike Weinberg, Trainer und Vorstandsmitglied beim JSG. Als Jugendspielgemeinschaft fühlen sich Weinberg und seine Mitstreiter aber auch gesellschaftlich verpflichtet. „Handball ist ein Mannschaftssport, dem Werte wie Fairplay und Teamgeist zugrunde liegen. Diese möchten wir unseren Mitgliedern auch vermitteln.“

Mehr als 800 Kinder und Jugendliche zwischen vier und 18 Jahren spielen zurzeit in den 50 Mannschaften der JSG. Trainiert werden sie von 100 Trainern und Betreuern. Sämtliche Mannschaften der A-, B- und C-Jugend spielen in der Regionalliga und tragen ihre Heimspiele in der Halle der Carl-von-Ossietzky-Gesamtschule in Longerich aus. Das angestrebte Ziel für dieses Jahr ist die Qualifikation der B-Jugend, der Spieler im Alter von 15 und 16 Jahren, für die Handball-Bundesliga. „Und vielleicht wird dann auch ein Traum wahr und Köln hat einen eigenen Bundesligaverein mit jungen Nationalspielern, die die Domstadt bei einer Weltmeisterschaft vertreten“, schwärmt Weinberg. Neuester Trainerzugang ist Max Sormani. Bevor der Sportmanager von Mannheim nach Köln wechselte, trainierte er die C-Jugend des Bundesligisten Rhein-Neckar Löwen.

Eines der Nachwuchstalente des JSG ist der 19-jährige Johnny Duve. Er spielt seit neun Jahren Handball bei MTV Köln 1850 in Mülheim. „Mein sportliches Ziel ist es, den Schritt in die dritte Bundesligamannschaft des Longericher SC zu schaffen. Als Spieler der JSG gefällt mir besonders, dass die Trainer versuchen, das Beste aus uns Spielern herauszuholen.“ Dass Duve als Jugendlicher bereits regelmäßig mit der Longericher Mannschaft trainiert, gehört ebenso zum Konzept der JGS wie die Teilnahme an internationalen Turnieren. „So haben unsere Jugendlichen etwa im vergangenen Jahr in Schweden an einem Handball-Turnier teilgenommen und werden nun im Juni

Cellitinnen-Krankenhaus
St. Vinzenz

Vielfalt ist bei uns Programm!

Als moderner Arbeitgeber im Veedel suchen wir immer kompetente Mitarbeiter in der Pflege:

- Examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger (m/w)
- Gesundheits- und Krankenpflegefachkräfte mit Interesse an Leitungs-/Führungsaufgaben (m/w)
- Examinierte Altenpfleger (m/w)
- Rettungsassistenten, Notfallsanitäter und MFA's (m/w)

Interesse? Dann melden Sie sich gerne bei unserer Pflegedirektion: **Tel 0221 7712-4031**
Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!

#wirsinddasvinzenz

Cellitinnen-Krankenhaus St. Vinzenz
Merheimer Straße 221-223 · 50733 Köln
www.vinzenz-hospital.de

zu einem Wettkampf nach Paris reisen“, erklärt Weinberg.

Neben der Talentförderung will die Spielgemeinschaft Handball auch den Breitensport voranbringen. „Darum bieten wir zum neuen Schuljahr in 20 Kölner Grundschulen und Kitas eine Hand-

ball-AG an. Geplant ist, dass unsere Trainer einmal in der Woche in die Schule gehen und dort mit den Kindern trainieren,“ erläutert Weinberg. Bisher hat sich der neue Verein auf die Förderung des männlichen Handballnachwuchses konzentriert. Ab 2025/26 sollen auch Mädchen einbezogen werden. *as*

www.jsg-koeln.de

Rasante erste Köln-Story

Mit ihrem Erstling „Haut aus Glas“ hat sich Ismene Poulakos „einen kleinen Traum“ erfüllt. Auf 330 Seiten hat die Journalistin, die lange für den Kölner Stad-Anzeiger gearbeitet hat, einen rasanten Roman geschrieben, der gleich mehrere Geschichten in sich vereint: eine Liebesgeschichte zwischen der jungen, impulsiven Sirin und Jonas, der für eine Dating-App arbeitet. In einem Hostel treffen Sirin und Eliza aufeinander, mit deren Ehe es nicht zum Besten steht und die sich schon monatelang über eine Dating-App mit Alexander schreibt. Als sie ihn endlich in der Domstadt treffen will, verschwindet sein Profil aus der App und der Kontakt endet abrupt. Es beginnt eine Suche durch Köln und tatsächlich - auf einer Rolltreppe kreuzen sich die Wege von Eliza und Alexander, der ein anderer ist als der, der er vorgibt zu sein. Auf der Suche nach Alex kommt Eliza schließlich noch einem Betrugs-System auf die Spur, das hinter der Dating-App steckt. Schon die Aufzählung der unterschiedlichen Handlungsstränge lässt erahnen, dass die Menge an Geschichten manchmal auf Kosten der Charaktere geht. Doch das ist zu verschmerzen, denn die Autorin nimmt uns mit in die – vermeintlich – schöne neue Online-Welt und hat Köln als Schauplatz mit ihren schrullig-liebenswerten Menschen gewählt. Da ist das Lesevergnügen garantiert. *mac*

www.poulakos.de

Neue Möglichkeiten mit 3D-Drucker im Dormagen-Guffanti-Haus

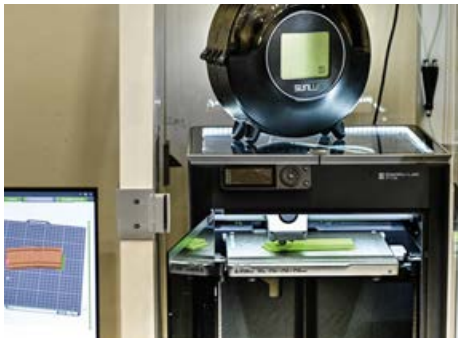
Im Gruppenraum des Behindertenzentrums Dr. Dormagen-Guffanti am Lachemer Weg ist ein 3D-Drucker im Einsatz, der Objekte aller Art produzieren kann. Es ist mehr als eine technische Spielerei, denn das Team des besonderen Wohnhauses der Sozialbetriebe Köln (SBK) kann nun einige Hilfsmittel für seinen Alltag selbst herstellen. Und das spart eine Menge Geld.

Fotos: Biber Happe

Es ist beeindruckend, dem 3D-Drucker von der Marke „Bambu Lab“ bei der Arbeit zuzusehen. Ein paar Klicks im dazugehörigen Software-Bedienprogramm und schon macht sich das Gerät an die

Arbeit, den gewünschten Gegenstand herzustellen. Gartenmaterialien wie Blumentöpfe oder Beschriftungsschilder zum Einsetzen in Blumen- und Kräuterbeete, sehr detailgetreue Insekten- und Käfer-Figuren sowie Ablagebänkchen für Spielkarten haben Marco Vetter und Torsten Letz vom Team des Hauses bereits produziert. Doch das technische Wunderwerk versetzt sie auch in die Lage, Hilfsmittel für die Bewohnerinnen und Bewohner herzustellen wie Tellerrand-Erhöhungen zum Aufstecken, Besteckgriffe oder Schreibhilfen in Computermaus-Optik, in denen man den Stift einklemmt und somit besser und ohne Zittern beim Schreiben führen kann. „Vie-

le der Hilfsmittel werden damit erheblich günstiger, als würden wir sie uns im Sanitätshaus bestellen“, erläutert Letz. „Eine Tellerrand-Erhöhung würde ungefähr 20



Euro kosten. Selbst produzieren können wir sie für unter einen Euro an Materialkosten und das ohne Lieferzeit.“

Die beiden technikbegeisterten Beschäftigten von Station 2 des Dr.-Dormagen-Guffanti-Hauses sind für die neue Technik verantwortlich, haben den 3D-Drucker installiert und sich ins zugehörige Programm eingearbeitet. Vetter besitzt zu Hause sogar selbst einen solchen Drucker. Auch mithilfe von Stiftungsmitteln wurde es möglich, das - inklusive

Zubehör - rund 1000 Euro teure Gerät zu kaufen. Als Material zum Drucken dient verschiedenfarbiges Bio-Plastik auf Basis von nachwachsenden Rohstoffen, das sich der Drucker während des Produktionsprozesses von den Kabelrollen zieht; Reste können wiederverwertet werden. Die Druckvorlagen lassen sich entweder selbst erstellen oder überwiegend kostenfrei aus Internet-Datenbanken herunterladen. Inzwischen ist der Drucker fester Bestandteil der Arbeit mit den behinderten Menschen im Haus: Gemeinsam überlegt das Team mit ihnen, was sich beispielsweise auch als Dekoration drucken lässt – und bestaunt gemeinsam, wie die neuen Gegenstände entstehen.

bes

Flora Sinfonie Orchester
www.flosio.de

KONZERTE UNTER FREIEM HIMMEL

20TH CENTURY FOX FANFARE

ERICH W. KORNGOLD
OUVERTÜRE ZU »THE SEA HAWK«

ASTOR PIAZZOLLA
OBLIVION

GUSTAV MAHLER
ADAGIETTO
AUS DER 5. SINFONIE

LEONARD BERNSTEIN
SINFONISCHE TÄNZE
AUS »WEST SIDE STORY«

DIRIGENT:
SEJOON PARK

07.09.
SAMSTAG, 19 UHR

08.09.
SONNTAG, 19 UHR

ZUG UM ZUG e.V.
BÜRGERZENTRUM NIPPES

Altenberger Hof
Bürgerzentrum Nippes
Mauenheimer Straße 92
50733 Köln
buergerzentrum-nippes.de

Kartenvorverkauf:
kölnticket.de

Mit freundlicher Unterstützung:
Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen
Gefördert durch die Bezirksvertretung Nippes
Stadt Köln
Victor Rolff Stiftung
HOFF STIFTUNG
LANDESMUSIKRAT.NRW
designunit.de

Logisch kommt das Nippes-Logo zum Einsatz

Ein Stadtbezirk, sieben Veedel und Vater Rhein, der sich wie eine Fünf schlängelt. So sieht das neue Logo für den Stadtbezirk Nippes aus. Seit Anfang Februar steht es offiziell zur Verfügung. Genutzt werden soll es laut Bezirksvertretung von den Vereinen und Institutionen der sieben Stadtteile des Stadtbezirks: Bilderstöckchen, Longerich, Mauenheim, Niehl, Nippes, Riehl und Weidenpesch.

Stadtbezirk Köln-Nippes

Nippes ist der erste Bezirk, der offiziell ein eigenes Erkennungszeichen führt, entworfen von Philipp Jungen, der den Wettbewerb im letzten Jahr gewonnen hatte. Die Idee hatte Bezirksvertreter Marc Urmetzer (FDP). Bezirksbürgermeisterin Diana Siebert wünscht sich, dass das neue Emblem möglichst häufig zum Einsatz kommt. Die Besonderheit des neuen Logos ist für Siebert der Rhein. Er hat die Form der Zahl 5. „Das passt gut“, findet die Politikerin. Schließlich ist Nippes der Stadtbezirk Nummer fünf von Köln. Dass es das Logo in zwei Varianten gibt - mit und ohne den Stadtteil jeweils rot hervorgehoben - bietet die Möglichkeit, die einzelnen Veedel noch einmal besonders hervorzuheben. „Die Verwendung des Logos ist kostenlos. Wir freuen uns, wenn es für das Engagement in Nippes genutzt wird“, betont Siebert. Angesprochen sind alle Vereine, sei es Sport oder Soziales, Initiativen und Organisationen, die sich im und für den Bezirk engagieren. So kann es auf Einladungen, Plakaten, Flyern oder Visitenkarten abgebildet werden. „Vereine können es in ihren Homepages einbauen und sie können es auf ihren Ankündigungen von Veranstaltungen oder Projekten im Stadtbezirk Nippes einsetzen“, schlägt Siebert vor. Das Bürgeramt Nippes benutzt seit 2024 zusätzlich zum offiziellen Stadt-Logo das Nippes-Logo.

Das Signet steht sowohl als Vektorgrafik als auch als Pixeldatei in Form von jpg, pdf, eps und png zur Verfügung. Es kann entweder in Form der reinen Grafik oder als Wort-Bildmarke mit entsprechender Bezeichnung eines der sieben Stadtteile verwendet werden. Interessenten schicken für die Daten eine Mail an das Bürgeramt Nippes: *buergeramt-nippes@stadt-koeln.de* *as*

Bilderstöckchen **Longerich** **Mauenheim** **Niehl** **Nippes** **Riehl** **Weidenpesch**

Operation am Grauen Star – und wie geht es weiter?

Redaktionelle Anzeige

Die Operation am Grauen Star ist der in Deutschland am häufigsten durchgeführte chirurgische Eingriff. Viele Patientinnen und Patienten benötigen danach keine Brille mehr und sind hellauf begeistert über die zurückgewonnene alte Sehschärfe. Doch nach einigen Jahren lässt die Sehkraft wieder nach und die Operation war scheinbar umsonst. „Damit das nicht passiert, biete ich nach der OP eine Nachsorge an, um das Augenlicht möglichst lange zu erhalten“, erklärt Theo A. Anagnostopoulos, Augenoptikermeister in Riehl. „Denn häufig kommen Kundinnen und Kunden zu mir, die sich nach dem chirurgischen Eingriff alleingelassen fühlen und noch viele Fragen haben.“ Der Augenoptikermeister empfiehlt beispielsweise in der ersten Zeit nach dem Eingriff die Augen mit einer Schutzbrille und später mit den richtig angepassten Gläsern zu schützen. „Denn die Linse ist zwar neu, aber der Rest des Auges, also Hornhaut und Netzhaut, sind ja nicht runderneuert worden. Die Verschlechterungen gehen weiter.“ So kann sich beispielsweise eine Makula-Degeneration entwickeln. Die Makula als Stelle des schärfsten Sehens auf der Netzhaut degeneriert im Laufe des Lebens durch Überlastung (PC-Arbeit), das energiereiche blau-violette Licht, chronische Erkrankungen oder ungesunde Lebensweise. Das Sehen wird schlechter. „Je früher das Auge ausreichend geschützt wird, umso geringer sind die Langzeitschäden“, erklärt

Sehen mit einem fortgeschrittenen Grauen Star

Theo A. Anagnostopoulos, dem neben der Nachsorge auch die Vorsorge am Herzen liegt. „Wir informieren vor einer möglichen Operation am Grauen Star über die intra-okularen Linsen, also über die Implantate. Denn diese werden individuell ausgesucht.“ Der Augenoptikermeister hat Vor- und Nachsorge im Blick.

Optik Duisdieker
Riehler Tal 1
50735 Köln
Tel. 0221 16 90 36 30
www.duisdieker-koeln.de

Öffnungszeiten
Mo – Fr 10.00 – 13.00 + 14.30 – 18.30 Uhr
Sa 9.00 – 13.00 Uhr

Grundsteinlegung für neues Haus Adelheid in Bilderstöckchen

Seit 1967 ist das „Haus Adelheid“ an der Escher Straße ein Ort der Fürsorge für junge Frauen und ihre Kinder. Für das in die Jahre gekommene Haus entsteht nun ein Neubau direkt auf dem Nachbar-Grundstück. Zudem wird auf dem Gelände ein weiteres Haus mit zehn Mietwohnungen gebaut. *Foto: Bernd Schöneck*

In „Haus Adelheid“, das seit 40 Jahren vom Sozialdienst katholischer Frauen (SkF) getragen wird, erhalten minderjährige und junge Schwangere und Mütter Unterstützung und Fürsorge in schwierigen Lebenssituationen; im Jahr 2000 kam mit dem „Moses-Fenster“ die erste anonyme Abgabemöglichkeit für neugeborene Babys in Köln hinzu, die sich an Mütter in extremen Notlagen richtet. Für „Haus Adelheid“, das nicht mehr den aktuellen Anforderungen genügt, hat jetzt ein neues Kapitel begonnen: Auf dem direkt benachbarten Grundstück an der Ecke Ludwigsburger Straße entsteht ein Neubau mit 28 Wohneinheiten, verschiedenen Spiel- und Gemeinschafts-Bereichen sowie Büro- und Tagungsräumen. Auf der Feierstunde zur Grundsteinlegung versenkten die SkF-Vorstandsvorsitzende und

Hausleiterin Martina Lochmann gemeinsam mit Bürgermeister Ralf Heinen und weiteren Projektbeteiligten der Baufirma Friedrich Wassermann die Zeitkapsel. Der Kindergarten, der sich auf dem jetzigen Baufeld befand, ist interimsweise auf das benachbarte Grundstück der Rhein-Energie gezogen.

Doch dieser Neubau ist nur das erste von zwei Projekten: Sobald das Gebäude fertiggestellt ist – geplant ist Juni 2025 –, wird das alte „Haus Adelheid“ abgebrochen. Auf der freigewordenen Fläche entsteht ein weiteres Haus mit zehn öffentlich geförderten Mietwohnungen zwischen 50 und 80 Quadratmetern. In den beiden unteren Etagen ist zudem Platz für den zurzeit ausgelagerten Kindergarten und weitere Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe. Gemeinsam rahmen die beiden Neubauten den „Ort der Mitte“ ein, der mit viel Grün als Erholungs- und Begegnungsraum für die Familien im Haus sowie deren Gäste gedacht ist. Der endgültige Fertigstellungstermin für das gesamte Ensemble ist für Dezember 2026 geplant. *bes*

KIKLASCH
Bauunternehmen GmbH

Scharnhorststr. 1
50733 Köln

IM BAUGEWERBE SEIT 1920

Tel: 0221–888 288–28
Fax: 0221–888 288–30
info@kiklasch.de
www.kiklasch.de

ROHBAU
- Einfamilienhäuser
- Mehrfamilienhäuser
- Anbauarbeiten
- Umbauarbeiten

SANIERUNG
- Komplettsanierung
- Betonsanierung
- Trockenlegung v. Gebäuden
- Bohr- und Sägearbeiten

GEWERBEBAU
- Hallenbau
- Industriebau
- Ladenbau
- Geschäftsbau

kompetent – terminsicher – preisstabil

Hildegardis Apotheke

Ihre freundliche Apotheke in Nippes

Öffnungszeiten:
Mo - Fr
8:30 - 21:00 h
Sa
9:00 - 18:00 h

Nippes gestern und heute

Was hatte die Sechzigstraße Anfang des letzten Jahrhunderts nicht alles zu bieten: Schreibwaren und Einrahmungen (vorne links), es gab die Drogerie Rasch und die Metzgerei Wust, Kolonialwarenhandel und Milchgeschäfte. Im gesamten Sechzigviertel reihte sich ein Geschäft an das andere, Gaststätten lagen oft an den Straßenecken direkt gegenüber, mit kleinen und großen Sälen für Veranstaltungen und Vorträge. Die Nahversorgung war wichtig, denn viele Familienväter hatten ihren Arbeitsplatz in der angrenzenden Eisenbahn Zentralwerkstätte Köln-Nippes, die 1862 auf 60 Morgen Land eröffnet worden war. Eine Mauer mit Zaun grenzte das Werksgelände von der Straße ab. Aufgrund seiner kriegswichtigen Bedeutung war das Werk während des Zweiten Weltkriegs Ziel von zahleichen Bombenangriffen, denen auch viele Wohnhäuser in der Nachbarschaft zum Opfer fielen. Nach dem Krieg wurden die Baulücken schnell statt schön wieder aufgefüllt, wie die Gegenüberstellung des aktuellen Fotos mit einem Bild aus der Sammlung Wolfgang Klein zeigt. Anfang des neuen Jahrtausends setzte sich der Niedergang der Geschäfte für den täglichen Bedarf in Sechzigstraße und Hartwichstraße fort. Mittlerweile sind Dienstleister wie Anwälte oder ein Massagestudio in die Ladenlokale eingezogen. *mac*

Nachbarschaft ein bisschen sauberer machen

Der Aufruf beim Nachbarschaftsportal nebenan.de ging durch die Decke. Mittlerweile hat die WhatsApp-Gruppe „Clean up“ von Joanna Dommnich 60 Mitglieder, die regelmäßig durch Nippes streifen, um Müll einzusammeln. *Fotos: Joanna Dommnich*

Wir treffen uns an einem Dienstagnachmittag am Niehler Kirchweg, am Eingang zum Toni-Steingass-Park. Joanna Dommnich kommt direkt von ihrem Dienst im St. Marien-Hospital und hat schon angefangen, Müll in eine orangefarbene Tüte der Abfallwirtschaftsbetriebe (AWB) zu sammeln, die mit dem „Kölle putzmunter“-Schriftzug bedruckt ist. „Der Müll, der hier überall auf Straßen, Gehwegen und in Parks rumliegt, stört mich einfach“, sagt die 33-jährige Ärztin. „Ich habe einen fünfjährigen Sohn und ich schäme mich ein bisschen, dass er diesen Müll in der Stadt als Normalität erlebt.“ Doch statt nur zu reden oder sich über das schlechte Erscheinungsbild aufzuregen, hat Dommnich im Januar über das Nachbarschaftsportal nebenan.de angefragt, wer Lust hat, sich ihrer Clean up-Gruppe anzuschließen. Spontan kamen zwanzig Antworten zurück und mittlerweile hat ihre WhatsApp-Gruppe rund 60 Mitglieder. „Bisher habe ich sechs Mal zum Müllsammeln eingeladen, jeweils für zwei Stunden an einem Wochentag, und es kamen immer wieder andere Leute“, berichtet Dommnich. Diesmal ist Marlies (65) dabei, die ein Stückchen neben dem Hauptweg über die Wiese geht und dort Papierchen, Plastiktüten und Verpackungen einsammelt. „Es ist ja auch klar, dass nicht alle gleichzeitig zu einem Termin können“, ergänzt Dommich, „aber dieses niederschwellige Angebot bietet die Möglichkeit mitzumachen, wenn es zeitlich passt.“ Bei den Abfallwirtschaftsbetrieben ist sie angemeldet, hat einen Schwung Abfalltüten erhalten, die nach der Aktion abgeholt werden. „Ich mache ein Foto und gebe an, wo die Säcke zur Abholung bereitstehen.“ Wer Mitglied der Clean up-Gruppe werden möchte, schickt einfach eine Mail an *cleanup_nippes@gmx.de* und wird über die Termine informiert. *mac*

Auf ein Kölsch im Kappes mit Mareike Marx

Seit November 2022 ist Mareike Marx (39) Intendantin des Hänneschen-Theaters, den städtischen Puppenspielen, die in diesem Jahr ihren 222. Geburtstag feiern. Die Schauspielerin, die vor elf Jahren das Metropol-Theater in Köln gegründet hat und damit die jüngste Intendantin in Deutschland war, lebt mit ihrer Familie in Weidenpesch. Eigentlich war die Bewerbung für die Leitung der traditionsreichen Kölner Institution gar nicht Teil ihrer Lebensplanung. *Foto: Atelier Ralf Bauer*

Nippes-Magazin: ***En echt kölsch Mädche wird mit noch nicht einmal 40 Jahren Leiterin der Kölner Puppenspiele, dieses besonderen Kölner Theaters. Die traut sich was, habe ich mir gedacht.***

Mareike Marx: Vielen Dank. Es gehört schon ein wenig Mut und ein wenig Verrücktheit dazu, ein Theater zu leiten. Dass habe ich schon erfahren, als ich 2011 das Metropol-Theater gründete, das ich bis heute auch noch leite.

Sie sind erst in der zweiten Bewerbungsrunde dazugestoßen. Sind Sie gefragt worden, Ihren Hut in den Ring zu werfen?

Nein, ich bin nicht gefragt worden, sondern als ich die Ausschreibung las, habe ich wirklich gedacht: Die suchen mich. Ich habe mich dort wiedergefunden.

Warum wollten Sie Theaterleiterin werden?

Als Schauspielerin bin ich Handwerkerin, als Theaterleiterin bin ich Theatermacherin. Es braucht Mut und Wille zum Lernen. Denn Theater ist ein Medium, wo ich immer wieder Neues entdecken kann und wo ich Dinge nach meinen Vorstellungen gestalten und erschaffen kann, zusammen mit Gefährten, die ich bei dieser Arbeit finde, die mich begleiten und inspirieren. Ich liebe die Kraft des Theaters mit seinen Geschichten.

Was sind Ihre Pläne für das Hänneschen-Theater?

Ich habe Ehrfurcht und Demut vor der Tradition des Hauses. Es wurde 1802 von Johann Christoph Winters gegründet und ist die älteste ortsfeste Puppenbühne im deutschsprachigen Raum. Die Knollendorfer sind diese gleichbleibende Gruppe von Menschen in ihrem Heimatort wie et Hännesche mit seiner Dauerfreundin Bärbelchen, Tünnes und Schäl oder Mählwurms Pitter, der gemütliche Wirt der Stammkneipe. Es sind festgelegte Typen, denen ich treu bleiben muss. Die kann ich nicht brechen. Aber ich kann mit den Geschichten die überkommenen Sehgewohnheiten brechen und aktuelle Themen anpacken, wie ich das im neuen Kinderstück versucht habe.

Das Stück heißt „Hännesche em Schlaraffeland“ und Sie haben es selbst geschrieben. Dann können Sie auch kölsch schwade?

Ich kann schwade un och kölsch schrivve. Für den letzten Schliff habe ich erfahrene Puppenspieler, die mir helfen, und es war ganz wichtig, dieses erste Stück gemeinsam mit dem Ensemble zu entwickeln.

Warum war das wichtig?

Alle rund 30 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Hänneschen sind wichtig für ein gutes Gelingen im Theater, wo manchmal noch ein hierarchisches Denken herrscht. Von diesen Denkmustern möchte ich wegkommen.

Cellitinnen-Krankenhaus
St. Vinzenz

Wir sind das Vinzenz – wir sind für Sie da!

- Allgemeine Innere Medizin, Gastroenterologie und Infektiologie
- Diabetologie und Endokrinologie
- Kardiologie und Rhythmologie
- Hämatologie und Onkologie
- Unfall- und Wiederherstellungschirurgie, Handchirurgie und Orthopädie
- Allgemein- und Viszeralchirurgie
- Gefäßchirurgie
- Thoraxchirurgie
- Anästhesie, Intensivmedizin und Schmerztherapie
- Palliativmedizin
- Diagnostische und interventionelle Radiologie
- Zentrum für Notfallmedizin – Erweiterte Notfallversorgung

Cellitinnen-Krankenhaus St. Vinzenz · Merheimer Straße 221-223 · 50733 Köln
Tel 0221 7712-0 · info.kh-vinzenz@cellitinnen.de · www.vinzenz-hospital.de

Was macht das neue Stück aus?
Ich möchte das Puppentheater moderner und zeitgemäßer machen. Hänneschen ist im Schlaraffenland, dort, wo alle Bedürfnisse befriedigt werden, so wie es auch in den Social-Media-Kanälen wie Tiktok oder Instagram vorgegaukelt wird. Doch die Frage ist: Worauf kommt es im Leben wirklich an? In der Geschichte geht es um den Medienkonsum, gerade auch bei Kindern. Ich versuche, aktuelle Fragestellungen auf die Puppenbühne zu bringen. Und bei älteren Stücken stelle ich durchaus den Humor auf den Prüfstand, der manchmal unter die Gürtellinie zielt und heute einfach nicht mehr zeitgemäß ist.

Das kölsche Jubiläum >222 Jahre Hänneschen-Theater< sorgt für Aufmerksamkeit. War das Ihre Idee?
Ja, und ich freue mich, wie präsent das Puppenspiel mittlerweile ist. Das Jubiläum hat es im März in die Tagesthemen geschafft und in der Stadt sind wir mit den Großpuppen, die im Rosenmontagszug mitgingen, gut aufgefallen. Gerade plane ich ein Projekt zusammen mit dem Gürzenichorchester und wir gehen natürlich auch in die Schulen, um Kinder für das Hänneschen-Theater und die kölsche Sproch zu begeistern. Ich möchte als Leiterin eines städtischen Hauses ein Mensch sein, der Kunst und Kultur möglich macht.

Warum sind Sie Schauspielerin geworden?
Mit 14 Jahren habe ich meine Leidenschaft fürs Theater entdeckt. Es war wie eine Erleuchtung und ich dachte: Das ist es. Ich mag es, wenn im Theater Menschen zusammenkommen, wenn sich das Publikum und die Menschen auf der Bühne oder hinger d´r Britz met de Pöppcher begegnen und eine Verbindung geknüpft wird, sich eine Stimmung entwickelt. Das ist sehr spannend.

Ist es ein Unterschied, ob Sie mit Puppen oder Menschen arbeiten?
Nein, für mich ist es kein Unterschied. Die Stockpuppen sind mit ihren starren Gesichtszügen natürlich eingeschränkter, aber sie sind für das Publikum wie eine Familie, die man kennt und mit denen man mitfiebert und mitsingt.

Das Ensemble unterscheidet sich schon von einem regulären Theaterensemble?
Ja, das ist das Besondere im Hänneschen, dass die Puppenspieler und -spielerinnen noch andere Aufgaben haben, sich um das Schminken der Stockpuppen kümmern oder um die Beleuchtung bei der Aufführung und auch die Nebelmaschine bedienen.

Weg von der Innenstadt, wo das Hänneschen schon seit 1938 sein Domizil hat, nach Nippes. Was bedeutet Nippes für Sie?
Ich bin zwar in Mülheim geboren, aber meine Eltern sind ziemlich schnell mit mir auf die andere Rheinseite gezogen und ich bin in Niehl groß geworden. Ich habe hier in Nippes die Edith-Stein-Realschule besucht und das Abitur auf der Willy-Brandt-Gesamtschule in Höhenhaus gemacht, bin in Nippes in die Ballettschule gegangen und war beim Laienspiel in Merkenich dabei. Nippes ist schon ein Stück Heimat für mich und vielleicht schaffen wir es als Familie auch mal, hier eine Wohnung zu finden.

Vielen Dank für das Gespräch. Prost. mac

Ein Ort für Begegnung und Seelsorge

Die offizielle Neu-Eröffnung der kirchlichen Anlaufstelle „Seelsorge und Begegnung für psychiatrie-erfahrene Menschen“ feierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und viele Gäste mit einem großen Fest im Haus der Kirche. Schon seit Februar hat die Einrichtung des Erzbistums Köln ihre neue Heimat am Baudriplatz gefunden. *Fotos: Biber Happe, Steffi Machnik*

Vor 25 Jahren in der Südstadt gegründet, musste die Begegnungsstätte ihr Domizil im Paulushaus aufgeben und

fand im Haus der Kirche in Nippes eine neue Heimat. Auf der ersten Etage, auf rund 200 Quadratmetern, ist Platz für die zahlreichen Einzel- und Gruppenangebote der Einrichtung, die vom Erzbistum Köln getragen wird und sich an die Menschen wendet, die aufgrund ihrer Erkrankung bereits in psychiatrischer Behandlung waren oder sich in einer Krisensituation befinden. Sie erhalten Unterstützung von einem Team aus vier hauptamtlichen Mitarbeitern – darunter drei Seelsorger - und 20 Honorarkräften, deren breitgefächertes Angebot von seelsorgerischen Einzelgesprächen über Kunst- und Musiktherapie bis zur Schreibwerkstatt sowie Einkehr- und Begegnungstagen reicht. „Wir bieten

einen offenen und zugleich geschützten Rahmen für psychiatrie-erfahrene Menschen“, erklärt Leiterin Birgitta Daniels-Nieswand, „einen Ort des spirituellen Lebens und sehen uns als wichtigen Baustein der psychiatrischen Seelsorge.“ Denn psychisch kranke Menschen, die in ihre Pfarrgemeinden eingebunden sind, wünschen sich in persönlichen Krisen eine Offenheit für Fragen nach Gott und ihrer Existenz. Dies versuchen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Begegnungsstätte mit seelisch-geistiger Begleitung zu ermöglichen.

Ein Raum ist deshalb als Kapelle gestaltet, den Monsignore Robert Kleine, der als Stadtdechant und Leiter der Hauptabteilung Seelsorge im Erzbistum verantwortlich für die Einrichtung ist, bei der Neu-Eröffnung feierlich einsegnete. Die verschiedenen Elemente hat der Glaskünstler und Bildhauer Mic Leder geschaffen, der bereits die Kapelle mit Paulushaus gestaltete. Der Altar mit dem hölzernen Kreuz sowie die Fenstervorhänge aus Glas in den gelben und grünen Farbtönen prägen den Raum der Stille und sollen Ruhe und Rückzug ermöglichen. Doch bei der Feier zur Eröffnung im Pfarrsaal standen Begegnung und Gemeinschaft im Vordergrund, kräftig unterstützt von Gika Bäumer, die bei ihrem Mitsingkonzert für viel gute Laune unter den Gästen sorgte. *mac*

www.seelsorge-und-begegnung.de

Gläserne Redaktion des Nippes-Magazins

Das Team des Nippes-Magazins geht wieder auf die Straße. Am Samstag, 15. Juni von 11 bis 14 Uhr stehen wir neben der Gaststätte „Em Golde Kappes“ und freuen uns auf einen regen Austausch über unsere Arbeit am Stadtteilmagazin und viele Anregungen.

Foto: Andreas Ziemer

Nach der Pause im letzten Jahr begrüßen wir wieder Paare und Passanten für ein Gespräch über das Stadtteilmagazin, das aus Nippes und aus dem gesamten Stadtbezirk nicht mehr wegzudenken ist. Das hat uns die Resonanz nach der ersten Ausgabe in diesem Jahr gezeigt. Wir, das sind Steffi Machnik und Biber Happe, die seit 2009 das Stadtteilmagazin produzieren, unterstützt von unseren beiden langjährigen Mitarbeitern Angelika Stahl und Bernd Schöneck. Wir nutzen den Außentermin im Frühjahr gerne, um von unseren Leserinnen und Lesern zu erfahren, über welche Themen wir im Nippes-Magazin schreiben sollen, welche Schwerpunkt-Themen wir setzen sollen oder welche Persönlichkeit wir auf ein Kölsch in die Kappes-Wirtschaft für ein Interview einladen sollen. Wir sind gespannt und freuen uns auf einen hoffentlich sonnigen Samstag mit vielen anregenden Gesprächen, Tipps und Hinweisen aus Nippes und dem gesamten Stadtbezirk Nippes. Damit das Magazin nah an den Menschen bleibt. *mac*

www.veedelmedia.koeln

Sommerfest auf dem Wilhelmplatz

Am Freitag, 7. Juni heißt es von 16 bis 21 Uhr „Veedel 4 All“ auf dem Wilhelmplatz. Mehrere Vereine und Institutionen aus dem Stadtteil und dem Umkreis laden zum zweiten Mal zu einem großen Sommerfest ein. Leitgedanke ist wieder die Integration und das gemeinsame Feiern von „alten“ und „neuen“ Bürgerinnen und Bürgern in Nippes.

Nach dem etwas sperrigen Titel „Fest für neue Nachbar*innen“ bei der Premiere im Juni 2023 heißt es diesmal einfach „Veedel 4 All“, ein Veedel für alle. Auf dem Wilhelmplatz gibt es am 7. Juni vom Nachmittag bis in den frühen Abend ein großes Spiele- und Mitmach-Angebot sowie zahlreiche weitere Aktionen und Aussteller. Vielfältig ist auch das Musikprogramm und das internationale Büfett. Die Idee zum bunten Fest stammt vom „Runden Tisch Nippes“, die Bezirksvertretung unterstützt mit Geld aus den bezirksorientierten Mitteln. Ein breites Bündnis vom Verein „Zurück in die Zukunft“, dem Bürgerzentrum Nippes bis zum Ambulanten Kinder- und Jugendhospizdienst und der Initiative „Willkommen in Nippes“ unter Federführung von Tracy Ouma-Schlipp und Zuzana Pacek vom Interkulturellen Dienstes der Stadt Köln bereiten schon seit vielen Monaten das Sommerfest vor, das für Gemeinsamkeit, Vielfalt und Integration wirbt. *bes*

„Ich gehe gerne auf den Markt, ...

... weil es so ein großes Angebot an Lebensmitteln gibt und ich die Marktverkäufer alle sehr nett finde.“
Tim Neuhaus (29)

physio therapie wenzel

Krankengymnastik
Manuelle Therapie
KG auf neurophysiologischer Basis Bobath/PNF
Manuelle Lymphdrainage
Massage • Heißluft/Fango
Sportphysiotherapie
Medizinische Trainingstherapie
Kiefergelenkbehandlung/CMD
Osteopathie

Neusser Straße 453 - 455
50733 Köln
Fon 0221 / 7158455
www. physiotherapiewenzel.de

Stadt Köln

... zusammen halt.

Passende Bildung für alle!
Jetzt aus über 3.000 Angeboten wählen auf www.vhs.koeln

VHS

Wählen gehen: Europawahl am 9. Juni

Am Sonntag, 9. Juni findet die Wahl zum 10. Europäischen Parlament statt. Aufgerufen sind Wahlberechtigte in den 27 Staaten der EU. Erstmalig dürfen Jugendliche ab 16 Jahren wählen.

Foto: Adobe Stock

Von acht bis 18 Uhr sind an diesem Sonntag die Wahllokale geöffnet und die gesamte Bundesrepublik Deutschland mit ihren bis zu 64,9 Millionen Wahlberechtigten ist ein Wahlbezirk. Bereits seit

Mitte Mai wurden die Wahlbenachrichtigungen verschickt. Zusammen mit dem Personalausweis kann im zugewiesenen Wahllokal gewählt werden. Die Wahlberechtigten haben eine Stimme und können diese einer von 35 Parteien und Vereinigungen geben, die für die Wahl zugelassen wurden. Für viele Menschen scheint das EU-Parlament in Brüssel mit seinen demnächst 720 Abgeordneten weit weg zu sein, doch Frieden, Freiheit und ungehindertes Reisen, wie es in und mit der Europäischen Union möglich ist, ist keine Selbstverständlichkeit. Jeder ist mit seiner Stimme aufgerufen, dieses geeinte und demokratische Europa zu erhalten. „Wir profititeren von einer einzigartigen sprachlichen, kulturellen, historischen und kulinarischen Vielfalt und können diese auf kleinem Raum im wahrsten Sinne des Wortes erfahren“, betont die Kölner Oberbürgermeisterin Henriette Reker. Mit den Beneluxländern „haben wir in Köln Europa direkt vor der Haustür und kein anderes internationales Bündnis steht so sehr für Demokratie und Rechtsstaatlichkeit wie die Europäische Union. Wir in Europa profitieren von Frieden und Stabilität wie kaum eine andere Weltregion.“ mac

Gewerbehof wird abgerissen

Seit diesem Frühjahr werden die Gebäude des kleinen Gewerbehofes an der Neusser Straße 363 abgerissen. Dort baut der Kölner Projektentwickler WvM

drei Häuser mit insgesamt 37 Wohnungen und einer Tiefgarage. Weitere Projekte der WvM-Gruppe in Nippes sind ein großes, im Bau befindliches Wohnhaus in der Nordstraße und ein geplantes Bauprojekt in der Florastraße angrenzend an den Johannes-Giesberts-Park. Bis vor einem Jahr hatten unter anderem eine Wäscherei, ein Getränkehändler und eine Autosattlerei im Gewerbehof ihre Heimat, im Vorderhaus gab es eine Änderungsschneiderei. Die kleinen, fußläufig erreichbaren Gewerbebetriebe mussten dem Wohnungsbau weichen. *mac*

Inlineskaten in den Sommerferien

In den Schul-Sommerferien bietet Kölns größter Inline-Skating-Verein, der Speed Skating Club Köln (SSC), wieder viele Aktivitäten für Kinder und Jugendliche auf seiner Anlage in Weidenpesch an.

Foto: SSC Köln

Kinder ab sechs Jahren und Jugendliche bis 14 Jahre können das Inline-Skaten sowohl als Neulinge richtig erlernen als auch schon vorhandene Fähigkeiten verbessern. In sechs Mini-Camps wird eine Woche

lang täglich drei Stunden trainiert. Diese finden in der ersten, zweiten und vierten Ferienwoche statt, entweder zwischen 9 und 12 Uhr oder von 12.30 bis 15.30 Uhr. Ganz neu sind die beiden Angebote in den letzten beiden Ferienwochen vom 5. bis 16. August. „Täglich von 9 bis 15 Uhr sollen die Kids jeweils eine Woche lang bei unterschiedlichen Spielen, auch kleineren Wettbewerben, vor allem viel Spaß auf Rollen haben. Mit unseren neuen Trainingszeiten wollen wir auch den Eltern helfen, die ihre Kinder bestens betreut wissen wollen“, erklärt Ines Kieser, Sportwartin beim SSC. Alle Camps werden von zertifizierten Übungsleitern geführt; diesmal ist auch eine Sportpsychologin dabei. Wetterrisiken gibt es nicht, denn grundsätzlich ist die Durchführung aller Angebote auf der vereinseigenen Inlineskating- Bahn innerhalb der Bezirkssportanlage Weidenpesch an der Scheibenstraße geplant, als Ausweichquartier steht die große Sporthalle des Joseph-DuMont-Berufskollegs zur Verfügung.

www.ssc-koeln.org

Glas- & Gebäudereinigung Thomas Huber
Gocher Straße 1 | 50733 Köln
GLAS- & GEBÄUDE-REINIGUNG
HUBER
GLASREINIGUNGEN
SONDERREINIGUNGEN
TREPPENHAUSREINIGUNGEN
BAUSTELLENREINIGUNGEN
BÜROREINIGUNGEN
Tel. 0172 8 32 65 30 | Fax 0221 16 83 98 31
www.huber-gebaeudereinigung.com

Radiologie auf höchstem Niveau

Die Klinik für „Diagnostische und Interventionelle Radiologie“ am Cellitinnen-Krankenhaus St. Vinzenz hat sich neu aufgestellt: Innerhalb der vergangenen drei Jahre wurde die Abteilung komplett auf den Kopf gestellt und erweitert, so dass das Team unter Chefarzt Prof. Dr. Daniel Thomas nun auf höchstem technischen Niveau arbeitet. *Foto: St. Vinzenz*

Der Umbau und die Erweiterung der Räume bieten jetzt Platz für einen der modernsten Computer-Tomographen. Er bietet 512 Schichten in Kombination mit ultraschneller Rotationszeit, was sich besonders für Herz- und Gefäßdarstellungen als vorteilhaft erweist. Durch einen neuartigen Spektraldetektor werden gleichzeitig weitere Daten erfasst, ohne eine zusätzliche Strahlenbelastung für Patientinnen und Patienten. Diese Daten liefern zusätzliche diagnostische Informationen, so dass sich häufig weitere Untersuchungen erübrigen und im Endeffekt Erkrankungen besser erkannt werden können. Zudem werden Kontrastmittel eingespart, was insbesondere Patienten mit Nierenfunktionsstörungen zugutekommt. Ebenfalls wurde die Abteilung mit einem MRT der neuesten Generation ausgestattet, das über ein modernes Entertainment-System und ein ultrastarkes Gradientensystem für anspruchvolle Untersuchungen beispielsweise am Herzen verfügt. Abgeschlossen wurde die Neuausstattung der Abteilung im März mit der Inbetriebnahme einer zweiten Digitalen Substraktionsangiographie-Anlage (DSA). Diese ermöglicht unter anderem das Übereinanderlegen von Röntgen- und Schnittbildern. Das bedeutet, dass deutlich weniger Kontrastmittel genutzt werden müssen und auch die Strahlenbelastung sich reduziert.

Ein neu geschaffener Bereich mit zwei Überwachungsplätzen sorgt jetzt für effizientere Abläufe. Auch ein eigenes radiologisches Untersuchungszimmer mit einem direkten Zugang aus dem neuen, großzügigen Anmeldungebereich hilft dabei, die Patienten besser zu leiten. „Unsere leistungsstarke diagnostische und interventionelle Radiologie hat nun auch endlich die räumlichen Möglichkeiten erhalten, die notwendig sind, um auf hohem Niveau zu arbeiten“, betont Krankenhaus-Geschäftsführer Pit Zimmermann. „Der Gerätepark entspricht nun universitären Standards und ermöglicht es uns, unser umfassendes Leistungsspektrum adäquat abzubilden.“

www.vinzenz-hospital.de

Offene Werkstatt für Frauen

Das Handwerkerinnenhaus in der Kempener Straße 135 öffnet ab sofort immer dienstags von 17.30 bis 20.30 Uhr seine „Offene Werkstatt für Frauen“.

In der Holzwerkstatt können Frauen ab 20 Jahre kleinere Objekte aus Holz herstellen oder auch kleinere Möbel bauen. Eine ausgebildete Tischlerin berät und unterstützt bei der Umsetzung. Es können auch kleinere Möbelstücke mitgebracht werden, die eine neue Lackierung benötigen oder reparaturbedürftig sind. Handwerkliche Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Dank der Förderung durch das städtische Amt für Gleichstellung ist das Angebot kostenfrei, eine Anmeldung ist erwünscht unter: *mac*

frauenkurs@handwerkerinnenhaus.org

Termine in Nippes

Ausstellungen

catch the light
23.06., 15.00 Uhr
Eröffnung der Ausstellung von Lydia Oermann, Bohde-Fenster, Florastraße 65, bis 14.07.
www.nico-verein.de

Heidi Konrad
30.06., 16.00 Uhr
In der Galerie Sichtarten, Sechzigstraße 3, bis 31.07
www.galerie-sichtarten.de

Kleine Moosmaschine mit Gold
28.07., 16.00 Uhr
Vernissage der Ausstellung von Rolf Hinterecker, Bohde-Fenster, Florastraße 65, bis 18.08.
www.nico-verein.de

streng genommen kein Gedanke
03.08., 17.00-21.00 Uhr
Ausstellung von donPaco im Studio Zehn, Schillstraße 10, auch am 11.08.

Ausstellungen im Bezirksrathaus

Überflutungsvorsorge
05.06., 18.00 Uhr
Ausstellung der Stadtentwässerungsbetriebe (Steb) bis 02.07.

40 Jahre Archiv für Stadtteilgeschichte Nippes
13.08., 18.00 Uhr
Ausstellung bis 26. 08.
Eingangsbereich des Bezirksrathauses Neusser Straße 450, zu den üblichen Öffnungszeiten

Fahrradtouren

Nippes erfahren
25.06./30.07./ 27.08., 18.00 Uhr
Leichte Radtour durch den Bezirk, Treffpunkt: Wilhelmplatz, Post, keine Kosten, ADFC Köln

Vom Altenberger Hof zum Bonner Hofgarten
14.07., 10.00 Uhr
Fahrt durch die Kulturlandschaft Köln-Bonn, schwere Tagestour, Kosten: 0/5 Euro, Treffpunkt Altenberger Hof, Anmeldung über: www.koeln.adfc.de/radtouren

Feste

Veedel 4 all
07.06., 16.00-21.00 Uhr
Großes Sommerfest auf dem Wilhelmplatz, siehe Seite 37

Schulfest Maternusgrundschule
08.06., 10.00-14.00 Uhr
www.kgs-buelowstrasse.de

Nippeser Bouleclub feiert
08.06., 10.00 Uhr
Vereinsfest und -meisterschaft auf dem Heinrich-Pachl-Platz
www.nippeserboule.club

Mittsommerfest
22.06., 14.00-21.00 Uhr
Nachbarschaftsfest auf dem Erzbergerplatz mit Musik, Kleidertausch und Kreativität

Gemeindefest
30.06., 11.00-18.00 Uhr
Rund um die Lutherkirche, Siebachstraße

111 Jahre Blücherpark
01.07., 14.00 Uhr
Feier zum Geburtstag, siehe Seite 41

Flohmarkt

Wilhelmplatz
23.06.2/01.07./18.08.,11.00-18.00 Uhr
www.coelln-konzept.de

Führungen

Loss mer jet durch Neppes jon…
16.06./18.08., 15.00 Uhr
Historischer Spaziergang, Treffpunkt U-Bahnhaltestelle Florastraße, Veranstalter: Archiv für Stadtteilgeschichte Köln-Nippes, Kosten: 9/7 Euro

Nippes – sein unbekannter Osten
30.06., 15.00 Uhr
Nippes östlich der Neusser Straße, Treffpunkt Leipziger Platz, Eingang Gymnasium, Veranstalter: Archiv für Stadtteilgeschichte Köln-Nippes, Kosten: 9/7 Euro

Sechszig am Zug
21.07., 15.00 Uhr
Blick in die Geschichte des Viertel, Treffpunkt: Worringer Bahnhof, Kempener Straße 135, Veranstalter: Archiv für Stadtteilgeschichte Köln-Nippes, Kosten: 9/7 Euro
www.archiv-koeln-nippes.de

Kinder & Jugendliche

Lesewelten in der Kinderbibliothek
07.06./21.06./05.07./19.07./02.08., 16.00-17.00 Uhr
Vorlesen und malen für Kinder ab 3, Stadtteilbibliothek Nippes

Junge Bilderforscher
14.06./28.06., 15.30-17.00 Uhr
Fotografie-Gruppe, Alter: 9 bis 13 Jahre, jfc-Medienzentrum, Seekabelstraße 4, kostenfrei, Anmeldung erwünscht: bilderforscher@jfc.info

Erdverbunden
21.06., 16.00 Uhr
Klimaworkshop für Grundschulkinder, Kirschgarten an der Lutherkirche

Kamfu mir helfen?
25.06., 16.00-17.30 Uhr
Junges Buch für die Stadt: Szenische Lesung mit Britta Weyers für Kinder ab 4, Stadtteilbibliothek Nippes, Anmeldung: www.stadt-koeln.easy2book.de

GROOVY!
25.06./20.07., 16.00-18.00 Uhr
Infotreffen für Musik-KünstlerInnen mit Fluchthintergrund für professionelle Musikproduktion, jfc-Medienzentrum, Seekabelstraße 4, kostenfrei, Anmeldung erwünscht: abdul.masri@jfc.info

Wasser-Ferien-Spaß
09.07., 15.00-17.00 Uhr
Start in die Ferien mit Wasserexperimenten, Bastelangeboten und der Rhein-Energie, Bürgerzentrum Altenberger Hof, Eintritt frei

Kleine Elfe in großer Gefahr
17.07., 10.15 Uhr+16.00 Uhr
Rhein-Energie-Kindertheater, Bürgerzentrum Altenberger Hof, Eintritt frei

Nippes spielt
26.07./23.08., 15.00-18.00 Uhr
Brettspielnachmittag ab 12 Jahren, Stadtteilbibliothek Nippes, Anmeldung: www.stadt-koeln.easy2book.de, siehe Seite 10

Fiona und das Meereswunder
14.08., 10.15 Uhr+16.00 Uhr
Rhein-Energie-Kindertheater, Bürgerzentrum Altenberger Hof, Eintritt frei

Musik

Soulogne
12.06., 18.30-20.00 Uhr
Hofkultur 2024#2, Bürgerzentrum Altenberger Hof, Eintritt frei

Fragile Matt
16.06., 16.00-18.00 Uhr
Mehrstimmiger Gesang mit irischen und schottischen Tönen im Kultur-Café, Bürgerzentrum Altenberger Hof, Eintritt frei

Kolya und die Semikolonne
21.08., 18.30-20.00 Uhr
Hofkultur 2024#3, Bürgerzentrum Altenberger Hof, Eintritt frei

Senioren

Frühstück im Seniorentreff
12.06./10.07./14.8., 9.00 Uhr
Leckeres Büfett im Seniorentreff Yorckstraße 10, Kosten: 4 Euro

Plaudertreff
17.06./01.07./15.07./05.08./19.08.
14.00-15.00 Uhr
Im Morio, wer kütt, der kütt, Angebot des Seniorennetzwerks

Veranstaltungen

Kein Boule den Rassisten
06.06., 18.00 Uhr
Großes Bouleturnier auf dem Heinrich-Pachl-Platz, siehe Seite 17
www.nippeserboule.club

Ein Schiff für den Frieden
10.06., 19.30 Uhr
Christina Bacher liest aus ihrem Buch über Rupert Neudeck, kostenfrei, Haus der Kirche, Baudriplatz 17, Katholische Arbeitnehmerbewegung (KAB) St. Marien, Anmeldung erforderlich: kab.nippes@koeln.de

Gläserne Redaktion
15.06., 11.00-14.00 Uhr
Redaktion des Nippes-Magazin geht auf die Straße, neben Gaststätte „Em Golde Kappes“, siehe Seite 37

Clouth – Geschichte und Geschichten
15.06., 13.00-17.00 Uhr
Aktionstag im Clouth-Quartier mit Führungen, Filmen, Ausstellung, siehe Seite 19

Hey Nippes! Veedelskonferenz
21.06., 15.00 Uhr
Kinder und Jugendliche besprechen ihre Vorschläge für ein besseres Veedel, Bürgerzentrum Altenberger Hof
www.meinungfuer.koeln/hey-koeln

Veedelsfenster
22.06./25.08., 17.00-19.00 Uhr
Beim ambulanten Kinder- und Jugendhospizdienst, Merheimer Straße 312
www.akhd-koeln.de

Startergruppe SPZ Nippes
27.06./25.07./22.08., 13.15-14.00 Uhr
Das SPZ, das sozialpsychiatrische Zentrum, Niehler Straße 83, kennenlernen
www.spz-nippes.de

Mitsing-Konzert
29.06., 17.00 Uhr
Traditionelle und moderne Arbeiterlieder mit Chaos Combo, St. Heinrich und Kunigund am Schillplatz, Eintritt frei, Spenden erwünscht, Katholische Arbeitnehmerbewegung (KAB) St. Marien, Anmeldung erforderlich: kab.nippes@koeln.de

111 Jahre und kein bisschen leise

Den drei Stadtteilen Mauenheim, Nippes und Bilderstöckchen, der ehemaligen Herrlichkeit Mauenheim, gilt das besondere Interesse des Stadtteilhistorikers Reinhold Kruse. Zusammen mit der Geschichtswerkstatt Bilderstöckchen hat er sein neues Buch dem Blücherpark gewidmet.

Foto: Biber Happe

Am 1. Juli 1913, vor 111 Jahren, wurde der Blücherpark eröffnet, der seit der letzten kommunalen Neuordnung 1975 zum Stadtteil Bilderstöckchen gehört. Er wurde in den Jahren 1910 bis 1913 von Gartenarchitekt Fritz Encke geplant, der den Begriff des „sozialen Grüns“ prägte. Die zahlreichen Parks, die vor gut hundert Jahren in Köln während seiner Zeit als Gartendirektor entstanden, sollten breiten Bevölkerungsschichten zur Erholung dienen, die im Zuge der Industrialisierung in den dicht bevölkerten Städten wohnten. Auf 18 Hektar legte Encke einen Park mit großer Wiese, Weiher und Schrebergärten an, der noch heute so beliebt ist wie bei seiner Eröffnung im Sommer vor 111 Jahren, seit Mitte der 1970er Jahre begleitet von der Autobahn 57 mit ihrem permanenten Lärmteppich. Mehr als ein Jahrhundert hat Reinhold Kruse in seiner „Chronik mit Photos, Fakten und Verzällcher“ wiedergegeben. Dafür konnte er so renommierte Autorinnen gewinnen wie die ehemalige Stadtkonservatorin Dr. Henriette Meynen und den ehemaligen stellvertretenden Leiter des Kölner Grünflächenamtes Dr. Joachim Bauer. Was die Bücher von Kruse ausmacht, ist seine „Akribie und schon fast Verbissenheit“ bei der Recherche, wie es Joachim Bauer ausdrückte. Mehr als 400 Stunden hat Kruse in Kölner Tageszeitungen seit 1910 geblättert und jede Notiz über den Blücherpark in sein 250 Seiten starkes Buch aufgenommen. Seine Suche reichte dabei sogar bis ins Architekturarchiv der Universität von Berlin. Dabei kam eine FKK-Anlage am Rande des Parks zum Vorschein und ein Bordell – „Geh zu Bruhns, denn alle tun´s“ und der Bauwagen von Billy Jenkins, der als Wild West-Cowboy nach dem Krieg in Deutschland auftrat. Bereichert wird die umfangreich bebilderte Chronik – laut Joachim Bauer „die beste Dokumentation über eine Kölner Grünanlage“ - durch Erinnerungen von Bürgerinnern und Bürgern an ihren Park, die zusammen mit der Geschichtswerkstatt Bilderstöckchen als Herausgeberin zusammengetragen wurden. *mac*

Autor Reinhold Kruse (Mitte) bei der Buchvorstellung

Das Buch kostet 30 Euro und kann im Biergarten „Kahnstation“ im Blücherpark erworben werden, bei Aktiongrün, Blücherstraße 3 und im Antiquariat von Reinhold Kruse, Schillstraße 7.

Öffnungszeiten Büchereien

Stadtteilbibliothek Nippes
Neusser Straße 450
www.stbib-koeln.de
Mo + Di 12.00 – 18.00 Uhr
Do 11.00 – 19.00 Uhr
Fr 10.00 – 18.00 Uhr
Sa 10.00 – 14.00 Uhr

Katholische öffentliche Bücherei St. Marien
Haus der Kirche, Baudriplatz 17
So 12.00-14.00 Uhr
Mo + Do 16.00-18.00 Uhr
Mi 16.00-17.00 Uhr
Fr 9.00-12.00 + 16.00-18.00 Uhr

Sprechstunde der Seniorenvertretung
Bezirksrathaus, Neusser Straße 450
2. Etage, Zimmer 210
2. + 4. Do im Monat 10.00 – 11.30 Uhr

Termine Schadstoffsammlungen
www. awbkoeln.de

Neusser Straße (Parkplatz Bezirksrathaus)
jeweils Fr 14.15 – 16.15 Uhr
14.06./12.07./09.08.

Wilhelmplatz
jeweils Do 16.15 – 17.15 Uhr
06.06./04.07./01.08.

Wertstoffcenter Ossendorf
Butzweiler Straße 50
Montag - Freitag: 8.00 - 20.00 Uhr*
Samstag: 8.00 - 16.00 Uhr*
*An Feiertagen geschlossen

Seniorennetzwerk Nippes
Anmeldung stets vorab bei Koordinator
Julius Lang: Tel. 0178 909 46 86

Digitale Sprechstunde
Dienstags und donnerstags 16.30-17.30 Uhr
Bürgerzentrum Altenberger Hof

Offener Frühstückstreff
Donnerstag 13.06./04.07./22.08.
10.00-12.30 Uhr
Bürgerzentrum Altenberger Hof

Doppelkopfgruppe
Alle 14 Tage mittwochs,
ungerade Kalenderwochen,
16.30-18.30 Uhr
Bürgerzentrum Altenberger Hof

Gottesdienste

Katholische Kirche

St. Joseph, Josephskirchplatz
Do 18:30 Uhr
Sa 17.00 Uhr

St. Bonifatius, Gneisenaustraße
Fr und So 9.30 Uhr
Mi 18.30 Uhr

St. Marien, Baudriplatz
Fr. 18.30 Uhr
Sa 9.00 Uhr
So 11.00 Uhr

Evangelische Kirche

Lutherkirche, Siebachstraße
So 11.00 Uhr

Ärztlicher Notdienst Köln-Nippes

Kempener Straße 88b
Rückseite St. Vinzenz-Hospital
Fr ab 13.00 Uhr
Sa, So durchgehend

Ärztlicher Notdienst Köln-Nord

Heilig Geist-Krankenhaus
Köln-Longerich
Graseggerstraße 105
Mo, Di, Do 19.00 - 24.00 Uhr
Mi, Fr 13.00 - 24.00 Uhr
Sa, So und Feiertage 07.00 - 24.00 Uhr

Rat und Tat e.V.
www.ratundtat-ev.koeln

Rat und Tat – Gesprächskreis
Angehörige psychisch kranker Menschen
Mittwochs 19.06./03.07./21.08., 18.00 Uhr
SPZ Nippes, Niehler Straße 83

Stadtteilbibliothek Nippes
www.stibib-koeln.de/buchung

Bücherbabys – die literarische Krabbelgruppe
Jeden 1. und 3. Donnerstag im Monat
11.00-11.45 Uhr, Anmeldung vorab

Nippeser Strickmamsellcher
Jeden Dienstag 15.30-17.30 Uhr, offenes Angebot

Wichtige Rufnummern

Polizei Notruf	110
Feuerwehr / Notarzt	112
Polizeiwache Nippes	229-4430
Ordnungsamt der Stadt Köln	221 - 32000
Ärztlicher Notdienst Nord	116 117
Kinderärtzliche Notfallpraxis	8888 420
Zahnärztlicher Notdienst	0180 5 - 98 67 00
Apotheken-Notdienst	0800-002 28 33
Notruf Suchtkranke	1 97 00
Giftnotruf-Zentrale	02 28 - 1 92 40
St. Vinzenz Hospital	77 12 - 0
Kinderkrankenhaus	89 07 - 0
Kinder- und Jugendtelefon	0800 - 111 03 33
Elterntelefon	0800 - 111 05 50
Telefonseelsorge katholisch	0800 - 111 0 222
Telefonseelsorge evangelisch	0800 - 111 0 111
Behörden (für alle Angelegenheiten)	115
Bezirksjugendamt Nippes	221 - 959 99
Seniorenvertretung Nippes	221 - 954 99
Taxiruf Zentrale	28 82
Taxi 17	17 00 00
Taxistand Kempener Straße	73 73 79
Taxistand Neusser Straße/Gürtel	740 74 74

Nippes digital

https://nippeserleben.org

Reparatur-Selbsthilfe

Repair-Café – Auf dem Stahlseil 7
jeden letzten Freitag (außer Dezember + Januar)
www.wunschnachbarn.de

Reparatur-Café – Riehler Treff
Boltensternstraße 16
Jeden 1. Montag 10.00 - 12.00 Uhr

Nippes-Magazin digital lesen

Nippes-Magazin als PDF lesen oder runterladen
www.lesen.nippes-magazin.koeln

Riehl Intern digital lesen

Riehl Intern als PDF lesen oder runterladen
www.lesen.riehl-intern.koeln

IMPRESSUM

Das Nippes-Magazin erscheint 4 x im Jahr.
Auflage: 10.000. Kostenlose Auslage in Geschäften, Gastronomiebetrieben, Praxen, im Bezirksrathaus Nippes und im Bürgerzentrum Nippes.

Herausgeber und Verlag:

VeedelMedia Machnik & Happe PartG (V.i.S.d.P.)
Steffi Machnik und Biber Happe
Wilhelmstr. 40, 50733 Köln,
Tel.: 0221 91 24 95 92
www.veedelmedia.koeln

Redaktion:

Steffi Machnik (mac), Tel. 0221 91 24 95 92
redaktion.mac@nippes-magazin.koeln

Bernd Schöneck (bes), Tel. 0173 517 55 60
redaktion.bes@nippes-magazin.koeln

Angelika Stahl (as), Tel. 0170 310 93 27
redaktion.as@nippes-magazin.koeln

Herstellung und Bildredaktion:

Biber Happe
herstellung@nippes-magazin.koeln
Tel. 0221 972 67 47 • Fax 0221 972 67 46

Anzeigenverwaltung:

Steffi Machnik
anzeigen@nippes-magazin.koeln
Tel.: 0221 91 24 95 92 • Fax: 0221 91 24 95 91

Druck:

msk marketing service köln
www.mzsued.de

Fotonachweis:
Adobe Stock (Yaroslav Astakhov, Wioletta Wiaderek, nadezhda1906), Archiv für Stadtteilgeschichte, Atelier Ralf Bauer, Sebastian Bahr, Anne Caspar, Cellitinnen-Krankenhaus Heilig Geist, Cellitinnen-Krankenhaus St. Vinzenz, Joanna Dommnich, Google Earth, Steffen Häuser, Biber Happe, Dorothee Hörstgen, Steffi Machnik, NS-Dokumentationszentrum der Stadt Köln, Sammlung Wolfgang Klein, Bernd Schöneck, SSC Köln, Lawrence Tija, Filos Tseliopoulos, Andreas Ziemer

Nächster Redaktions- und Anzeigenschluss:
Heft 3/2024: 30.07.2024

Erscheinungstermin: 27.08.2024

Empfehlungen Buchhandlung Blücherstraße

Simone Meier
Die Entflammten
Kein und Aber, 23,00 €

Simone Meier, Kulturjournalistin der Jahre 2020 und 2022, erzählt die Geschichte der Kunststudentin Gina, die eine Obsession für Jo van Gogh entwickelt. Nach dem Tod von Vincent van Gogh wie auch ihrem Mann Theo van Gogh führt seine Witwe Jo dessen Kunsthandel fort und macht Vincent weltberühmt. Der Roman begleitet Gina in ihrem literarischen Schaffensprozess dieser Geschichte und taucht gleichzeitig ins rauschende Paris um 1900 ein. Ginas und Jos Perspektiven – und damit zwei Familiengeschichten – verschmelzen in zwei Erzählsträngen immer wieder elegant miteinander. Ein kreativer, zärtlicher und zugleich humorvoller Roman über Kunst, Liebe, Sehnsucht und Emanzipation. Ein großes Vergnügen!

Maxim Leo
Wir werden jung sein
Verlag Kiepenheuer & Witsch, 24,00 €

Maxim Leo erzählt die Geschichte von vier Probanden, bei denen ein neues Medikament gegen Herzmuskelentzündung versehentlich eine Verjüngung des Körpers verursacht. Die Patienten bekommen unerwartet mehrere Lebensjahre geschenkt. Was macht man mit einem solchen Geschenk und welche Folgen hat diese Entdeckung für die Menschheit? Anhand der vier Lebensbeispiele beschreibt der Autor mögliche Vor- und Nachteile eines solchen Eingriffs in die menschliche Natur. So wie der Roman geschrieben ist, meint man, die nahe Zukunft vor sich zu sehen. Von vorne bis hinten spannend fesselnd und philosophisch, teils wie ein Krimi erzählt Maxim Leo darüber hinaus mit Witz und Wärme über die besten Jahre der Probanden.

Sabine Bohlmann
Willkommen bei den Grauses- Wer ist schon normal?
Planet! Verlag, 14,00 €

Die schüchterne Ottilie würde in den Sommerferien am liebsten in ihrem Zimmer bleiben und lesen. Doch dann ziehen die Grausens in das alte Nachbarshaus ein: Ein Opa, drei Kinder und ein Wischmopp. Dass Ottilies Willkommens-Gugelhupf unter dem Türspalt hindurch geschoben werden soll, ist erst der Anfang eines außergewöhnlichen Abenteuers. Diese Geschichte ist ein Plädoyer für Toleranz und ein friedliches Miteinander. Es ist der Start einer neuen Buchreihe für Kinder ab neun Jahren von Sabine Bohlmann, der Autorin von Frau Honig, mit wunderbaren Illustrationen von Daniel Steudtner über eine lustig-magische Familie.

Wir lieben Zähne

Zentrum für Zahnmedizin Neusser Straße

Dr. Felix Krahforst · Dr. Henrik Maus · Angela Beckers
Swantje Matthes · Kristina Smelkova · Nurcan Tekden
Anja Thelen · Dennis Göbel · Andreas Sorgenfrei

Präventive Zahnheilkunde · Implantologie · Parodontologie · Endodontologie
Kinderzahnheilkunde · Behandlung in Vollnarkose · Professionelle Zahnreinigung
Mundgeruch-Sprechstunde · DVT-3D-Röntgen

Adresse: Dr. Felix Krahforst, Dr. Henrik Maus · Neusser Straße 273 · 50733 Köln
Telefon: 0221 / 73 92 65 0 & 0221 / 16 90 61 17
Sprechzeiten: Mo. - Fr. 7:00 - 21:00 Uhr & Sa. 8:00 - 16:00 Uhr

www.mein-zahnarzt.koeln

RIESE & MÜLLER

Jetzt Riese & Müller E-Bikes probefahren!

Die beste Adresse für Ihr neues E-Bike:

Radlager

FAHRRÄDER FÜR ALLE!

Radlager | Sechzigstraße 6 | 50733 Köln-Nippes
www.radlager.de | radlager.de | radlager_koeln